Pfarreiblatt

Katholische Kirche Dekanat Zug



2 «Keine Moralanstalt»

Kirche – eine Gemeinschaft, die zusammen Gott sucht 4 Eine Annäherung von aussen

Niklaus von Flüe – Mensch und Mystiker in seiner Zeit (1) 6 Das Mehr in allem

Biografiearbeit und Spiritualität - eine heilende Verbindung

«Keine Moralanstalt»

Kirche - eine Gemeinschaft, die zusammen Gott sucht

EDITORIAL

von Thomas Rey Pfarrer, Cham



SEBASTIAN

Wenn unsere Zweitklässler die Pfarrkirche besuchen, kommt regelmässig die Frage auf, wer denn der Mann sei, der, mit vielen Pfeilen gespickt, vor dem Chorraum als Statue dargestellt ist.

Die Legende erzählt, dass Sebastian ums Jahr 300 ein christlicher Hauptmann unter Kaiser Diokletian war. Diese Position nutzte er, um gefangenen Mitchristen im Kerker beizustehen, sie zu trösten und zu ermutigen. Als der Kaiser davon erfuhr, liess er ihn verhaften, an eine Säule binden und von Bogenschützen beschiessen.

Am heiligen Sebastian lässt sich gut erkennen, wie assoziativ man sich Patrone auswählte: So ist er Patron der Bürstenbinder, weil sein von Pfeilen gespickter Körper einer Bürste gleicht. Weil man auf ihn schoss, ist er weiter Patron der Schützen und Soldaten. Pfeile galten auch als Symbol einer plötzlichen Krankheit. Als im Jahr 680 in Rom die Pest ausbrach, trug man deshalb seine Reliquien durch die Stadt und die Pest erlosch. So wurde er zum Patron der Sterbenden. Es entstanden Sebastiansbruderschaften, die um einen guten Tod beteten. Keiner sollte unvorbereitet sterben. Entsprechend hiess diese Vereinigung in Cham Bruderschaft vom guten Tod.

Am 20. Januar feiern wir seinen Gedenktag. Die Fürsprache des hl. Sebastian helfe mir, zu meinem Glauben zu stehen und in meiner Sterbestunde auf die Begegnung mit Gott vorbereitet zu sein. Mit dem Dokument «Amoris laetitia», Ergebnis aus zwei intensiven Familiensynoden im Vatikan, legt Papst Franziskus in der Sicht von Bischof Felix Gmüreinen längst fälligen Perspektivenwechsel vor. Ein Gespräch über Gottessuche, Familien und kirchliche Entwicklungen.

Bischof Felix, ein Gedankenspiel zu «Amoris laetitia»: Sie sind heterosexuell und verheiratet und katholisch, was würden Sie von ihrer Kirche erwarten?

Ich habe einen anderen Zugang zum Thema. Erinnern wir uns. Warum gab es diese Familiensynode, deren Ergebnis «Amoris laetitia» ist? Die Familiensynode ist eine Frucht der Synode über die Neuevangelisierung und der Frage, wie diese verstärkt werden kann. Ich war an dieser Synode dabei. Man fragte sich, wen diese Neuevangelisierung zunächst betrifft, und kam auf die Familie. Die Freude, die in den Familien gelebt wird, ist auch die Freude der Kirche. Das Gedankenspiel müsste also heissen: Wie kann ich als Familienmitglied in der Kirche meinen Glauben leben? Und es geht nicht um die Frage: Was erwarte ich von der Kirche? Das ist mir zu konsumistisch. Sondern: Wie lebe ich und gebe ich den Glauben weiter im 21. Jahrhundert?

Im 21. Jahrhundert leben hetero- und homosexuelle Menschen in Beziehung. Und die Kirche tut sich mit den Letzteren schwer.

Es geht um einen Perspektivenwechsel. Kirche gibt es doch, weil es die Frage gibt, wie ich es schaffe, meinen Glauben zu vertiefen und ihn zu leben. Und die Kirche muss sich fragen, wie sie es schafft, die Menschen auf diesem Glaubensweg mitzunehmen. Ihr Gedankenspiel macht die Kirche zu einer Moralanstalt, und Kirche ist etwas ganz anderes als eine Moralanstalt. Kirche ist eine Gemeinschaft, die zusammen Gott sucht.

Aber es gibt solche, die fühlen sich von dieser Gemeinschaft ausgegrenzt.

Papst Franziskus sagt: «Jeder Mensch ist ein Kind Gottes, alle Menschen sind Geschöpfe Gottes, also sind zuerst alle integriert.» Der Mensch soll nicht kategorisiert werden, wir nehmen den Menschen so, wie er ist.

Papst Franziskus sagt in «Amoris laetitia» auch, dass sich «die Kirche wie Kontrolleure der Gnade und nicht wie ihre Förderer» verhalte.

Das steht im Kapitel 8, davor gibt es aber die Kapitel 1-7.

In den ersten Kapiteln wird eindrücklich die soziale Realität der Familien festgestellt und, wie Sie betonen, auch ausgeführt, dass alle Menschen Kinder Gottes sind. Die Kirche hat aber diese Botschaft mit etwelchen Abgrenzungen zu wiederverheirateten Geschiedenen, gleichgeschlechtlichen Paaren, Predigtverbot für Laientheologen/innen immer wieder selber torpediert.

Es stimmt, im Laufe der Zeit hat eine starke Moralisierung stattgefunden im Denken und in der Verkündigung. Das hört man viel von der älteren Generation. Die Kirche ist nicht unabhängig von der Gesellschaft zu denken, da wird auch alles normiert und geregelt und mit Sanktionen verbunden. Da ist die Kirche im Sog der Gesellschaft und die Gesellschaft im Sog der Kirche. In diesem Sog hat man ein Kästchendenken entwickelt. Die neue Perspektive bringt hingegen keine starren neuen Regeln. Das neue Kriterium ist Barmherzigkeit. Gott hat jeden Menschen gern.

Sie begeistert dieser Perspektivenwechsel?

Mich freut, dass dieser Perspektivenwechsel mit «Amoris laetitia» wieder ins Bewusstsein der Kirche kommt. Diese Perspektive hat es immer gegeben, sie ist aber etwas vergessen gegangen. Die rechtliche, die moralisierende Sichtweise hatte Überhang bekommen in der Wahrnehmung vieler Christinnen und Christen. Jetzt aber kommt die eigentliche Perspektive wieder zum Zug. Das finde ich



wichtig, und es entspricht auch mehr meiner Spiritualität.

Was bedeutet dieser Perspektivenwechsel für die Pastoral?

Nochmals, weil es mir wichtig ist: Ausgangspunkt ist die Neuevangelisierung. Der soziale Ort, wo diese beginnt und wirksam wird, ist die Familie. Darüber habe ich an diversen Treffen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern gesprochen. Diese kennen ihre Gläubigen, kennen ihre Freuden und Nöte. Papst Franziskus sagt: «Die Wirklichkeit kommt vor der Idee». Das verändert die Pastoral vor Ort.

Allerdings sind, gut gerechnet, noch etwas 15% der Kirchensteuerzahlenden in Pfarreien aktiv. Hat die Kirche mit diesem Perspektivenwechsel bei den anderen 85% eine Chance?

Natürlich haben wir eine Chance. Wir haben super Orte, da ist eine Kirche, ein Pfarreiheim, und man weiss, was da passiert. Diese Orte können Orte werden, die ausstrahlen, wenn die Menschen, die sich interessieren, da zusammenkommen, wenn sich Familien an einem Ort versammeln oder die Senioren. Oder ich denke an die Ehepaare, die ihren 50. Hochzeitstag feiern. Die laden wir einmal im Jahr ein, da sind jeweils mehr als 1000 Menschen in der Kirche, das hat auch eine Ausstrahlung. Man muss nicht alles zur gleichen Zeit und überall machen, aber solche Feiern wirken nach.

Papst Franziskus ruft die eigentliche Botschaft der Kirche in Erinnerung und meint, nicht nur die Gesellschaft, auch die Kirche selbst habe sie vergessen. Das hat doch was Trauriges.

Kirche ist unter anderem eine sozial verfasste Gemeinschaft. Und eine solche geht manchmal etwas langsamer oder schneller vorwärts. Plötzlich kann sie extrem schnelle Schritte machen. Nehmen wir das Thema

«DAS NEUE KRITERIUM IST BARMHERZIGKEIT. GOTT HAT JEDEN MENSCHEN GERN.»

«Bewahrung der Schöpfung». Da war die Kirche schon anno 1989 zum Thema Ökologie Vorreiterin und die Gesellschaft hinkte hintendrein. Erst Ende letzten Jahres kam die Abstimmung über den Atomausstieg. Die Kirche kann in gewissen Fragen viel schneller sein als andere.

In der Frage der Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ist der Staat Vorreiter.

Wie meinen Sie das?

Einige Staaten anerkennen Ehen von homosexuellen Paaren.

Man muss unterscheiden: Es gibt eingetragene Partnerschaften und es gibt eine Heirat von gleichgeschlechtlichen Partnern. Und bei der letzten Form sagt die Kirche, dass sie nicht das Gleiche ist wie eine Ehe zwischen Mann und Frau. Es ist etwas anderes. In dieser Frage macht «Amoris laetitia» weder Türen zu noch auf. Vom Glauben her zu sagen, so oder so ist es von Gott endgültig gedacht, das wäre zu überstürzt. Die Kirche soll die Wissenschaft forschen lassen in dieser Frage und sich auch Zeit lassen. Vielleicht gibt es ja neue Erkenntnisse.

Konkret: Würden Sie einer Segensfeier vorstehen, wenn ein Paar das wünscht?

Ich wurde bisher einmal von einem Paar angefragt. Ich lud sie zum Gespräch ein, sie nahmen diese Einladung dann aber nicht an. Wichtig ist, dass die Seelsorgenden vor Ort das genau abklären, und zwar im Spannungsfeld, was ein solches Paar wünscht und wie das mit dem Normanspruch der Kirche in Einklang gebracht werden kann und mit dem Gewissen des Seelsorgers selber.

Dieses Jahr setzt sich die Schweizer Bischofskonferenz mit «Amoris laetitia» vertieft auseinander. Was erwarten Sie von diesem Studientag?

Es werden verschiedene Experten zu dieser Tagung geladen. Ich bin an den Vorbereitungen nicht beteiligt. Ich kenne das Skript also nicht im Detail. Wir sehen dann, ob die Bischöfe noch einen eigenen Input dazu verfassen wollen und was sie in ihren Bistümern umsetzen werden. Im Bistum Basel haben wir schon angefangen, weil wir auch selber Ideen haben.

Wo steht die Kirche mit diesem Perspektivenwechsel in 25 Jahren? Wird mit einem neuen Papst vielleicht wieder alles anders?

Ich kann nicht in die Zukunft schauen. Die Kernfrage ist doch: Wie steht es um den christlichen Glauben in 25 Jahren in unseren Pastoralräumen? Was ich aber sagen kann: Die Kirche wird in vielem anders sein, und zumindest sind dann sicher alle Pastoralräume errichtet. (Lacht).

• INTERVIEW: DETLEF KISSNER/ JÜRG MEIENBERG

Eine Annäherung von aussen

Niklaus von Flüe - Mensch und Mystiker in seiner Zeit (1)

In was für einer Welt lebte er, der Bauer aus Flüeli-Ranft, der schon zu seiner Zeit ein bekannter Ratgeber, tiefer Mystiker und politisch Einflussreicher war?

Niklaus von Flüe - ein schillernder Name, eine grosse Persönlichkeit. Aber wer war dieser Mann, der anscheinend «ohne Essen und Trinken» leben konnte, der seine Familie verliess, um in der Einsamkeit zu leben, der Raschläge gegeben haben soll, die politische Krisen lösten? Wer war dieser Mann, der schon zu seinen Lebzeiten als «lebendiger Heiliger» galt und weit über die Innerschweizer Täler bis tief ins damalige Heilige Römische Reich Deutscher Nation bekannt war? Niklaus von Flüe oder Bruder Klaus eine Annäherung an den (Un)bekannten lohnt sich, gerade für das 21. Jahrhundert. Die Zeiten seien nicht einfach, sagten die Alten, und dies schon immer. Aber es ist schon so: Es sind eben nicht nur die heutigen Zeiten, die den Menschen oft Angst und Sorge bereiten, es sind nicht nur die heutigen Tage, die anscheinend kürzer und schneller vergehen und in denen sich das Lebenstempo für Mensch und Tier zu steigern scheint. Auch frühere Zeiten oblagen grossen Veränderungen. In der Zeit von Niklaus von Flüe schien vieles, was früher galt, nicht mehr gelten zu wollen. Dieses 15. Jahrhundert war geprägt von grossen Umbrüchen, politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und individuellen.

In diesen Innerschweizer Tälern veränderte sich die Welt. Die Grossbauern und Landbesitzer wurden durch neue Landwirtschaftsmethoden reich, konnten Vieh und Käse produzieren, dies in Mengen in die Städte des neu entstandenen Bundes der Alten Eidgenossenschaft liefern. Die Bubenscharen in den Bauernstuben wurden grösser und grösser, als Arbeitskräfte waren sie oft übrig. Was lag näher, als in fremden Diensten Geld zu verdienen? Und beliebt waren sie, die jungen Männer aus den Tälern. Sie sprachen eine Sprache, die niemand verstand, dieser Dialekt, für Franzosen, Italiener,



selbst Deutsche unverständlich. Eine gute Voraussetzung für den Krieg. Verrat war kaum möglich, man verstand sie nicht. Und zupacken konnten sie auch - gut für den Kriegsdienst.

Und nicht nur der einfache Mann und die ledige Mutter, auch der Grossbauer und die Herrin auf dem Hof wollten es: das Heil im Himmel. Das musste gesichert werden. Und da langte man doch ganz tief in die Tasche,

kaufte den Ablasszettel, der einem Heil versprach, die vergangenen Sünden tilgte, ja gar zukünftige im Voraus schon mal eliminierte. Ein einträgliches Geschäft - nicht nur für die Kirche. Heute noch zu bestaunen als Petersdom, so bezahlt. Staunend stehen wir in unseren Tagen davor und rühmen uns damit unserer Wurzeln.

Gebetet hat man, gewallfahrt ist man, Heilige und Reliquien verehrte man, Volksreli-

gion eben. Mit der vernunftorientierten Theologie, genährt vom wiederentdeckten Aristoteles in den Stuben der Gelehrten, hatte dies nicht sehr viel zu tun. Das Wissen blieb in den handgeschriebenen Büchern. Wie sollte der Mensch auf den Alpen und Strassen der Städte schon Wissen über Gott, Himmel, Christus haben? Und manch eine Antwort gaben Wanderprediger und Eremiten, asketische Frauengruppen, die gottsuchenden Laien, die predigten.

Und dann diese Stadt! Lebenswelt, durchaus attraktiv. Geschäfte wurden gemacht, Handelsverbindungen geknüpft, Märkte erschlossen. Nicht unbekannt für die heutige Globalisierung. Handelsübereinkünfte brauchte es, Hansestädte waren es, die sich als Handelsbund organisierten, ganz Nordeuropa war damit bis weit in den Süden organisiert. Geld und Macht, Händler und Bankiers tauchten auf, die die Welt beherrschten.

Die Ökonomisierung der Welt half mit, das religiöse Lebensgefühl zu prägen. Die Welt wurde eingeteilt, mit Massen, Geld und Uhren. Zeit ist Geld; der Deal fand zum abgemachten Zeitpunkt statt. Nicht nur heute. Und gezählt und gerechnet wurde, in den Susten, auf den Märkten, in den Banken. Und da blieb Religion nicht verschont. Auch in ihr wurde gezählt und gerechnet. 7 Sakramente, 14 Nothelfer, 50 Psalter, 7 Todsünden, ein umfangreicher Busskatalog. Kaufmännisches Denken eben.

Lesen konnten die meisten nicht. Aber schauen. Und so malte man die Religion eben auf die Wände der Kirchen. Fresken erinnerten an die biblischen Geschichten und die Heiligen. Lernen durch Schauen, in Farbe. Ein pädagogisches Prinzip, übrigens bis heute gültig. Die Kirchenräume waren die Kinos des späten Mittelalters, Mann, Frau, Kind ging doch gerne dahin, und wenn damit noch die Wege fürs Heil erkannt werden konnten, umso besser.

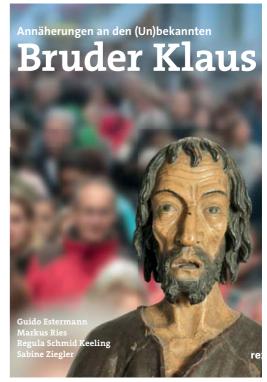
Aber die Zeiten waren nicht nur golden. Es gab sie auch: den Krieg, die Pest, den finanziellen Absturz, den Unfall. Jeden konnte es treffen, ungeachtet von Stand und Rang. Ob König oder Bettler, ob Banker oder Bauer, ob Mann oder Frau, jederzeit und plötzlich stand er da - der Tod. Und darauf nicht vorbereitet zu sein, war das Schlimmste. Die letzte Ölung war das Mindeste. Man sehnte sich nach einem langsamen Tod, damit die Vorbereitungen getroffen werden konnten, damit die Türen in den Himmel geöffnet werden. Realität war der plötzliche. Und heute? Umgekehrt: Man sehnt sich nach dem schnellen Tod, Realität ist aber der langsame. Ist halt nie so, wie man es sich wünscht. Ich sterbe - nicht der andere oder die Sippe. Nein ich! Dieses Gefühl, im Mittelalter neu entdeckt, dargestellt in den Totentänzen. Das Individuum ist neu erkannt. Und in einer solchen Welt lebte er, der Bauer aus Flüeli-Ranft, nicht ganz ohne Geld, aber zu wenig reich, um wirklich gross mitspielen zu können. Er sah sie, diese Welt, und sie liess ihn nicht kalt. Wollte er einfach mitmachen oder aussteigen, wie so viele vor ihm und nach ihm? Die Erfahrung lehrte die Nachwelt. Niklaus von Flüe, er sehnte sich nach etwas, was die Oberflächlichkeit durchdringen sollte, und dies mit der Kategorie der Religion. Achtung: Er lebte in einer Zeit vor der Psychotherapie von Sigmund Freud, wonach jede religiöse Regung potenziell krankhaft sein kann. Er lebt in einer Zeit, in der man mit Gott rechnen konnte, ohne dabei als quer und schräg zu

Niklaus von Flüe, geboren 1417 in Flüeli, getauft in Kerns, nahm wohl vor 1446/47 an legitimierten Kriegszügen teil. Mit 45 Jahren gerät er in eine tiefe Sinnkrise, sein Leben schien aus den Bahnen zu gleiten, selbst die Kinder und die Frau wurden im lästig, so später beschrieben in einem Bericht eines unbekannten Dominikaners. Aus der Krise half der Rat eines Freundes, vielleicht des Krienser Pfarrers Heimo Amgrund, der ihm riet, das «Leiden Christi» zu meditieren und in diesem Leiden des Herrgotts die Solidarität mit dem eigenen zu erfahren. Das eigene Leiden ganz loslassen, das eigene Ich ganz loslassen, damit Raum für Neues möglich wird. Meister Eckerhart nennt das den «Gottesdurchbruch». Es war - und ist - ein harter, mühsamer, aber heilsamer Weg. Ein Wendepunkt im Leben von Niklaus von Flüe.

• GUIDO ESTERMANN

Leiter Fachstelle Bildung-Katechese-Medien der Katholischen Kirche Zug und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Schwyz

BUCHHINWEIS



Niklaus von Flüe - Grossbauer und Vater, Einsiedler und Mystiker, Berater und Vermittler – ist eine vielschichtige Gestalt aus dem Spätmittelalter, die weit über die Täler im Zentrum der heutigen Schweiz bekannt war und verehrt wurde und bis heute verehrt wird. Mit einem zutiefst religiösen Blick nahm er Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Leben seiner Zeit. Das Sachbuch Bruder Klaus – Annäherungen an einen (Un)bekannten enthält viele historische Quellen und Darstellungen über das Leben und Wirken von Bruder Klaus und bietet einen differenzierten Blick auf Person und Zeit. Autoren: Guido Estermann, Markus Ries, Regula Schmid Keeling, Sabine Ziegler Erhältlich bei: Rex-Verlag Luzern, 041 318 34 72, www.rex-buch.ch

Buchvernissage: Fr 20.1., 18.30 Uhr, Pfarrei Bruder Klaus, Alpenstrasse 20, 6010 Kriens

ZUM BILD AUF SEITE 1

«Bewegt unterwegs» hiess das Motto des letzten Oktober-Wochenendes, das im Rahmen des Jubiläumsprogramms «60 Jahre Pfarrei Bruder Klaus», Oberwil, besonders gefeiert wurde. Das Radbild des Kirchenpatrons Bruder Klaus inspirierte zu diesem Rad-Kunstwerk, das im samstagnachmittäglichen Workshop unter handwerklicher Leitung von Pfarreirat Martin Senn entstanden ist und das nun die graue Kirchenmauer ziert.



Biografiearbeit spirituell

Theres Spirig-Huber und Karl Graf leiten seit vielen Jahren Seminare zum Thema Biografiearbeit und Spiritualität. Jetzt haben sie ihre Erfahrungen und Überlegungen in einem Buch zusammengefasst.

Tatsächlich, biblische Erzählungen bis hin zu den Lebensberichten vieler Mystikerinnen und Mystiker sind voller biografischer Elemente, die gerade die Umbruchphasen im Leben ansprechen. Zum Beispiel der Auszug aus Ägypten und die Wüstenwanderung der Israeliten, welche die Phase der Pensionierung unter die Stichworte neue Perspektiven, Abschied und Aufbruch stellen kann, oder die Erzählung aus dem Johannesevangelium über den Kranken am Teich von Betesda, die bei Glaubenskrisen oder Sinnsuche weiterhelfen kann, wie die persönliche Erfahrung der Autorin Spirig-Huber im Gespräch deutlich macht. Das Buch «Ich werde, also bin ich» zeigt im ersten Teil, wie Biografie und Spiritualität verbunden sind, und bietet im zweiten Teil eine Vielfalt von Anregungen und Methoden für die praktische Umsetzung.

Theres Spirig, Karl Graf, beim Lesen des Buches wird deutlich, dass Ihre eigenen Erfahrungen mit biografischer Arbeit eingeflossen sind. Konkret aber sprechen Sie ihre eigenen Geschichten nicht an. Warum?

THERES SPIRIG-HUBER > Die Lesenden sollen sich mit ihrer eigenen Geschichte auseinandersetzen. Wir fanden, dass dazu unsere eigenen Geschichten nicht hilfreich wären. Wir wollen verhindern, dass die individuellen Erfahrungen in unseren gespiegelt werden.

Trotzdem nimmt mich als Leser wunder, was die Autoren in ihrer persönlichen Aufarbeitung erlebt haben. Gibt es dazu

KARL GRAF > Aber ja. Ich bin in einem katholischen Dorf aufgewachsen, Glaube und Kirche orientierten sich am Gegebenen, an Regeln, nicht an persönlichen Erfahrungen. Das machte mir früh Mühe. Ich wurde durch die 1968er-Jahre beeinflusst, habe den Militärdienst verweigert und fand im Dorf nur Ablehnung. Als ich dann in mein Theologiestudium nach Luzern aufbrach, begegneten mir in der Kirche Menschen, die meinen Schritt gut fanden und unterstützten. Das hat mich auf eine neue Art auf die Traditionen der Kirche hören lassen. Das Dogmatische, Gegebene machte meiner Individualität, meiner Autonomie, der Befreiung Platz. Das wurde mir aber erst später richtig bewusst, als ich in meiner Biografiearbeit in Exerzitien diesen Erlebnissen wieder begegnete. Auch mein Umgang mit den Heiligen und Mystikern begann sich in dieser Arbeit zu entwickeln.

Was hat sich konkret verändert?

KARL GRAF > Ich hatte oft in Kirchen das Gefühl, ich müsse den goldglänzenden, auf ihre Sockel entrückten Heiligenfiguren den Lack abkratzen, unter und hinter den Glanz schauen, was da wirklich lebt. Ich begriff später, dass dieser Impuls nicht nur niederreissen wollte, sondern auch eine neue Sicht auf den Glauben frei machte. Es ging nicht um Zerstörung, sondern um Befreiung auf das Wesentliche hin.

THERES SPIRIG-HUBER > Ein Befreiungsschritt, von dem ich hier erzählen kann, hängt mit dem Gleichnis der Heilung des Gelähmten am Teich Betesda zusammen und macht das Zusammenspiel von spirituellen, biblischen Texten mit der eigenen Geschichte deutlich. Das ist immer auch ein

sehr persönlicher Prozess. Ich rang lange aus verschiedenen Gründen mit meiner Lebensgeschichte und mit meinem Glauben. In den Grossen Exerzitien nach Ignatius geht es im ersten Schritt um Biografiearbeit. Dazu gab mir mein geistlicher Begleiter das Gleichnis des Gelähmten am Teich Betesda mit. Mein erster Impuls damals war: Ja klar, eine Heilungsgeschichte, da muss der Gelähmte entweder sagen, was er braucht, oder er muss einfach glauben, dass er geheilt werde. Beides fiel mir damals schwer. Zu formulieren, was ich denn wirklich brauchte, und einfach so zu glauben, war für mich in der damaligen Situation sehr schwierig. Dann aber wurde das Gleichnis für mich eine Offenbarung.

Wie das?

THERES SPIRIG HUBER > Der Gelähmte am Teich muss beides nicht tun, er muss nicht sagen, was er jetzt braucht, und er muss auch keinen Glauben bekennen. Jesus kommt vorbei und es steht in der Bibel: Jesus «erkannte, dass er schon lange krank war». Das hebräische Wort für «erkennen» bedeutet, jemanden im Innersten zu begreifen, zu lieben. In dieser Bedeutung gelesen, heisst das, dass Jesus im Vorbeigehen den Menschen zutiefst liebgewann, ihn in seinem Leiden erkannte. Er fragt ihn: «Willst du gesund werden?» Der Kranke erklärt darauf Jesus, dass er seit 38 Jahren keine Chance habe, rechtzeitig in den nahen Teich zu kommen, der als heilkräftig galt, weil ihn niemand hintrage. Er erklärt also einfach, was Sache ist. Das hat mich dazu gebracht, auch in meiner Lebensgeschichte, in der Biografiearbeit, das zu tun, zu benennen, was in meinem Leben Sache ist. Und dann sagte Jesus einfach: «Steh auf, nimm deine Bahre und geh.» Und der Mann stand auf und ging. Was machte das möglich? Dieses Erkanntwerden, Geliebtwerden krempelte den Mann um. Es richtete ihn buchstäblich auf. Er musste keine Forderungen erfüllen, er musste gar nichts. Die Geschichte wurde zu meiner Geschichte: Gott nahm nach all meinen Zweifeln und persönlichen Kämpfen das Zepter in die Hand und sagte zu mir: «Steh auf und geh!» Das war ein Wendepunkt in meinen Leben.

Nicht jede ist Theologin, nicht jeder hat einen Zugang zu den Begriffen Jesus, Gott oder Liebe Gottes. Wie kann man diese Begriffe, die kirchlich besetzt sind,

anders umschreiben, sodass sie auch von Kirchenkritischen verstanden werden?

KARL GRAF > Mein Gottesbild hat sich verändert vom allmächtigen, allgegenwärtigen Gott, geprägt von meiner dörflichen Kindheit im katholischen Milieu, hin zum biblischen Gott, der unter uns sein Zelt aufstellt, mit uns mitgeht, zu einem Gott, der durch den Schmerz hindurch mit mir auf Befreiung hin unterwegs ist. Dabei nimmt Gott meine Autonomie ernst. Diese ist allerdings nie das Ganze. Seit der Schwangerschaft meiner Mutter lebe ich in Beziehungen. In beidem ist für mich Gott da, auch wenn meine Autonomie gefährdet ist und tragende Beziehungen in die Brüche gehen. Und in allem gilt, weil man Gott nicht festmachen kann, dass es auch ganz anders sein kann. Diese Möglichkeit, dieses Mehr in allem, dass es noch anders sein kann, hat mit Gott zu tun. Und der Theologe Bonhoeffer sagte: «Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht.»

THERES HUBER-SPIRIG > Spiritualität ist Verbundensein mit dem, was mich und die Welt übersteigt. Gott ist nicht etwas ausserhalb von mir. Gott ist für mich die «Wirklichkeit», das Leben, die Liebe selber, im Unterschied zur «Realität». Diese ist durch Zeit und Raum begrenzt, relativ und veränderbar. Wirklichkeit ist das, was in allem und durch alles wirkt. Dieser kann ich Gott sagen. Gott ist ein Geschehen, Gott wirkt und ist nie ein Etwas.

KARL GRAF > Wichtig ist mir auch, dass es keine Ist-Aussage über Gott gibt, wie das Zitat von Bonhoeffer zeigt, keinen Gottesbeweis. Andererseits sollen die kirchlich besetzten Begriffe auch kein Tabu sein. Sie können helfen, die Ahnung, die wir von dem angesprochenen Mehr im Leben haben, existenziell zu benennen und neu zu verstehen. Das gelingt auch kirchenkritischen Menschen, die unsere Kurse besuchen. Ich denke, dass wir nicht dozieren oder nur Definitionen liefern im Buch. Wir laden dazu ein, die Begriffe im eigenen Leben zu spiegeln und diese dann mit Erfahrungen von anderen Menschen, von Erzählungen und Gleichnissen zu verknüpfen. Dazu wollen wir anregen.

Dazu will wohl vor allem der zweite, praktische Teil des Buches verhelfen.

THERES SPIRIG-HUBER > Genau, deshalb haben wir im zweiten Teil des Buches zahlreiche Anleitungen und Methoden beschrieben, die den Interessierten helfen sollen, die eigene Geschichte neu zu entdecken, die eigene Sprache, sich selbst mehr zu finden. Jeder Mensch, auch solche mit ganz schlimmen Lebenserfahrungen, ist die bisherigen Schritte im Leben gegangen, Schritt für Schritt. Mit ihnen möchten wir auf Spurensuche gehen nach dem Geheimnis ihres Lebens, wie die tiefste Wirklichkeit in der Realität ihres Lebens präsent war und sie in ihre ganz einmalige Zukunft ruft.

• INTERVIEW: JÜRG MEIENBERG, REDAKTOR PFARRBLATT BERN

www.spirituelle-begleitung.ch

BUCHHINWEIS



Vom Leben leben lernen. Diesen Satz nimmt die immer bekannter werdende Biografiearbeit ernst. Als Beschäftigung mit der Lebensgeschichte eines Menschen geht es ihr darum, das eigene Leben im Rückblick wahr- und anzunehmen. In diesem Band stellen die Autoren spirituell

«das Erschliessen und das Zeugnis der Erfahrung des/der ganz anderen, auf das Zeugnis des Heimgesucht-Werdens in Begegnungen mit Menschen und der göttlichen Wirklichkeit» legt. Das Büchlein fächert die Grundhaltungen spiritueller Biografiearbeit auf und hilft mit praktischen Übungen, das eigene Leben in den Blick zu nehmen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem, «wer ich bin und wie ich geworden bin», mit Übergängen und Wendepunkten im Leben sowie dem «Einüben des Sterbens». > Ich werde, also bin ich. Biografiearbeit – spirituell. Hinführung und Übungen. Theres Spirig-Huber, Karl Graf. Verlag echter.

orientierte Biografiearbeit vor, die den Fokus auf

KURSE

«Non, je ne regrette rien», Biografiearbeit spirituell im Antonius-Haus Mattli, Morschach, 27. – 29.1.17. Thema: Grenzen und Neuwerden im Älterwerden.

«When I'm sixty-four», Biografiarbeit spirituell im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, Edlibach, 31.3. – 2.4.17. Thema: Mich dem Leben neu öffnen – rund um die Pensionierung. > Auskunft/Anmeldung: theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch

Zug St. Michael

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel. 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
P. Edoh Bedjra, mitarbeitender Priester
Sr. Mattia Fähndrich, Pastoralassistentin
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Loher, Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 483 09 02
Markus Jeck, 079 781 35 05

GOTTESDIENSTE

Fest der Erscheinung des Herrn -Epiphanie

Samstag, 07. Januar 15.00-16.30 St. Oswald

Beichtgelegenheit mit Pater Raphael
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Predigt: Reto Kaufmann

Sonntag, 08. Januar

St. Oswald: Eucharistiefeier
 Predigt: Reto Kaufmann

 St. Oswald: Eucharistiefeier mit
 Nice Sunday
 Predigt: Seligpreisungen

Werktags vom 9. - 14. Januar

Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
 Di 17.00 Frauensteinmatt: ref. Gottesdienst
 Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
 Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
 Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 14. Januar

Beichtgelegenheit mit Pater Edoh

17.15 St. Oswald: Familiengottesdienst mit Erstkommunikanten
Gestaltung: Reto Kaufmann und Nicoleta
Balint

Sonntag, 15. Januar

15.00-16.30 St. Oswald

 10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Reto Kaufmann
 19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier Predigt: Reto Kaufmann

Werktags vom 16. - 21. Januar

Mo-Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: kath. Wortgottesfeier

11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier

Dο

Fr

Fr

PFARREINACHRICHTEN



Herzlichen Dank

Die Adventszeit liegt hinter uns und die Weihnachtszeit endet mit dem Fest Epiphanie – Erscheinung des Herrn. Die Weisen aus dem Morgenland folgten dem Stern und fanden mit Hilfe seines Lichtes zum Kind in der Krippe.

Auch wir durften uns auf den Weg machen und dem menschgewordenen Gott begegnen. Vielleicht haben Sie sogar eine "Krippentour" durch die verschiedenen Kirchen und Kapellen gemacht. Dass wir feiern und staunen konnten, dafür waren viele Menschen — oft auch im Hintergrund — verantwortlich. An dieser Stelle danke ich allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich.

Am Feuer hinter der St. Oswaldskirche haben wir nach dem Silvestergottesdienst das alte Jahr verabschiedet. Das Jahr 2017 ist bereits ein paar Tage alt und der Alltag holt uns nach den Festtagen wieder ein. Die Weihnachtsbeleuchtungen, Christbäume und Sterne in den Fenstern werden bald endgültig verräumt sein. Gott, der in seiner Schöpfung Mensch geworden ist, bleibt und sein Licht begleitet uns durch die kommenden Wochen und Monate. Dieses Licht und den Segen Gottes wünsche ich Ihnen für das Jahr 2017 von Herzen. Reto Kaufmann, Pfr.

Kollekten

07./08. Januar: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

Die Kollekte an Epiphanie wird traditionell für die Inländische Mission aufgenommen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dringende Kirchenrestaurierungen in finanzschwachen Pfarreien unseres Landes.

Der Erlös der diesjährigen Kollekte kommt den Pfarreien von Ernen im Kanton Wallis, Surcuolm im Bündnerland und der Neuenburger Pfarrei Boudry zugute. Die drei Pfarreien benötigen dringend Unterstützung, damit ihre Pfarrkirchen renoviert werden können. Im Namen der Inländischen Mission danken wir Ihnen herzlich.

14./15. Januar: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Gedächtnisse und Jahrzeiten Samstag, 14. Januar, 09.00 St. Oswald

Gedächtnis: Martha Christen-Rossi
 Stiftjahrzeit: Anna Dietenberger

Samstag, 21. Januar, 09.00 St. Oswald Stiftjahrzeit: Jules Vonesch-Kaiser, Emil Stutz-Straub, Fam. Huober

Unsere Verstorbenen

Olga Niederberger-Bründler, Hasenbüelweg 1 Alfred Imhof, Bundesstrasse 4 Heinrich Banz-Kunz, Gotthardstrasse 29

Gemeinschaftsnachmittag für Erstkommunikanten 2017

"Gottesdienst ist Begegnung" – unter diesem Thema treffen sich die Erstkommunikanten 2017 und ihre Eltern am 14. Januar 2017 zum Gemeinschaftsnachmittag. Nach verschiedenen Aktivitäten im Pfarreizentrum nehmen sie gemeinsam mit den Pfarreiangehörigen am Vorabendgottesdienst um 17.15 Uhr teil. Diesen Gottesdienst gestalten wir als Familiengottesdienst. Wir laden alle Familien herzlich dazu ein

Gemütlicher Seniorennachmittag

im Alterszentrum Frauensteinmatt am **Dienstag, 17. Januar um 15 Uhr.**

Bei Kaffee und Kuchen besteht Gelegenheit, mit unserem neuen Pfarrer, Reto Kaufmann, ins Gespräch zu kommen.

Kollektenergebnisse

September - November 2016

Fr. 1'384.50 - Theologische Fakultät Luzern Fr. 1'554.15 - Menzinger Schwestern für Sambia Fr. 1'424.95 - Bettagsopfer für die Inländ, Mission

Fr. 3'560.10 - Projekt Nigeria von P. Ozioma

Fr. 1'508.80 - Diöz. Kollekte für finanz. Härtefälle

Fr. 1'107.80 - Geistl. Begleitung der zuk. Seelsorger

Fr. 1'763.65 - Caritas Schweiz für Wirbelsturm Haiti

Fr. 1'379.80 - Ausgleichsfonds der Weltkirche-Missio

Fr. 1'071.02 - «oeku Kirche und Umwelt»

Fr. 822.00 - Familienhilfe des Kantons Zug

Fr. 1'984.70 - Zuger Diakonie

Fr. 7'029.80 - Seligpreisungen: Adoray Festival

Fr. 1'040.30 - Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Fr. 749.00 - Elisabethenopfer: SKF

629.50 - Diöz. Gesamtschweiz. Verpflichtungen

Fr. 2'726.55 - Für die Universität Freiburg

Herbergssuche heute



Im zweiten Kapitel des Weihnachtsevangeliums nach Lukas wird das Motiv der Herbergssuche nur in einem Nebensatz erwähnt: " ... weil in der Herberge kein Platz für sie war."

In einem beeindruckenden Krippenspiel wurde das Motiv der Herbergssuche in unsere Zeit übersetzt und von Kindern ins Spiel gebracht. Maria und Josef klopften an verschiedenen Türen und fragten nach einer Unterkunft für die Nacht. Aber niemand hatte Zeit für sie oder ein freies Bett zum Schlafen. Die Leute waren so sehr mit sich selbst und mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest beschäftigt, dass sie gar keine Zeit für Maria und Josef hatten.

Maria und Josef fanden nach langem Suchen eine Unterkunft. Dort, wo die Menschen nicht vergessen haben, warum sie Weihnachten feierten. Dort, wo die Menschen daran gedacht haben, dass am Heilig Abend Gott in einem Kind zu ihnen gekommen ist. Dort wird wirklich Weihnachten. Da ist Bethlehem.

Die Botschaft des Krippenspieles gilt nicht nur für die Weihnachtszeit. Auch heute sind viele Marias und Josefs unterwegs und suchen eine Herberge. Verpassen wir im neuen Jahr 2017 die Augenblicke nicht, in denen Gott bei uns einkehren will. Nicoleta Balint

Oberwil Bruder Klaus

Telefon Pfarramt: 041 726 60 10 www.pfarrei-oberwil.ch

GOTTESDIENSTE

7. / 8. Jan. Erscheinung des Herrn Fest der Heiligen Drei Könige

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum 18.00 Eucharistiefeier, Segnung des Dreikönigswassers, Stiftsjahrzeit für Dr. Melchior Zürcher-Deschwanden und Familie und Familie S. Koch

Dienstag, 10. Januar

SO

10.00 Eucharistiefeier

16.30 Reformierte Andacht, Seniorenzentrum Mittwoch, 11. Januar

19.30 Ökumenische Abendfeier, Kapelle

Samstag, 14. Januar

16.30 Ökumenische Chnöpflifiir, Kirche

16.30 Wortgottes- und Kommunionfeier Seniorenzentrum

18.00 Wortgottes- und Kommunionfeier

Sonntag, 15. Januar

10.00 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern

Dienstag, 17. Januar, Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum

Mittwoch, 18. Januar

19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Rosenkranzgebet

MO / DI / DO und FR, 17 Uhr Kapelle SO, 17 Uhr in der Kirche

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Herr Robert Drescher, Mülimatt 3. Herr lass ihn ruhen und leben in deinem Licht und Frieden!

Die Kollekten.....

an Epiphanie, 7./8. Januar werden traditionell für die Inländische Mission aufgenommen. Diese unterstützt dieses Jahr die Pfarreien Ernen VS, Surcuolm GR und Boudry NE bei der Renovation ihrer Pfarrkirchen. Diejenigen am 14./15. Januar gehen an den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS-Werdende Mütter, die in notgeratene Mütter und Familien unterstützen. Herzlichen Dank!

S'grööschte Gschänk vo de Wiehnacht...



...liit nid underem Chrischtbaum daa. Es isch nid iipackt i Papier, kei Bändel und keis Chäärtli draa.

...Es häts niemert gchauft und niemert gmacht, s'isch gliich s'Grööscht vo de Wiehnacht.

...ghört nid öpperem elei. Es isch au nid nur a eim Ort, es isch bi allne Lüüt dihei.

Ja s'grööschte Gschänk hät Gott eus gmacht, a dr eerschte Wiehnacht, de Jesus hät er zu eus glaa, dass mir chönd Freud und Friede haa.

Andrew Bond hat mit seinem Lied den tiefen Sinn von Weihnachten ausgepackt. So staunen wir am 7./8. Januar mit den Heiligen Drei Königen über die Liebe Gottes, die auch in uns lebendig ist und durchs Jahr hindurch immer wieder Hand und Fuss bekommen will - auch wenn Krippe und Weihnachtsbaum nicht mehr stehen. So wird es ein gesegnetes neues werden! Türsegen zum Mitnehmen «20*C+M+B+17» liegen beim Taufstein in der Kirche auf. Allen wünschen wir «es guets Neus!»

Musikalische Feierstunde...

...zum Abschluss des Weihnachtsfestkreises, Sonntag, 8. Januar, 17.00 Uhr, Pfarrkirche.

Konzertprogramm: von Camille Saint-Saëns das Oratoire de Noël für Chor, Orgel, Soli und Orchester; Konzert für Harfe und Orchester von Georg Friedrich Händel sowie Werke für Chor zu vier und fünf Stimmen von Lorenz Maierhofer und Jean Philippe Rameau. Ausführende: Kirchenchor Bruder Klaus Oberwil und ad hoc Chor; Orchester ad hoc; Maria Gianella und Eileen Butz, Sopran; Anne-Kathrin Biagioli, Mezzosopran; Brigitte Kuster, Alt; Georg Fluor, Tenor; Alvin Muoth, Bass; Selina Cuonz, Harfe; Pius Dietschy, Orgel; Romana Pezzani, Konzertmeisterin; Armon Caviezel, Leitung. Der Eintritt ist frei, Kollekte nach Ansage zugunsten einer karitativen Organisation im In- und Ausland. Es stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Bitte wenn möglich mit ÖV anreisen!

Ökumenische Abendfeier

«Unser Vater - Vater unser» so lautet das neue Jahresthema für die Ökumenischen Abendfeiern 2017! Am Mittwoch, 11. Januar um 19.30 Uhr laden Andrea Senn und Hans-Jörg Riwar zur ersten Feier in diesem Jahr in die Kapelle ein.

Ökumenische Chnöpflifiir

Samstag, 14. Januar, 16.30 Uhr, mit Heidy Keiser und Anita Vögtli. Für Kinder ab ca. 2 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, Gotte oder Götti. Dauer: ca. 30 Minuten.

Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr

Im Gemeindegottesdienst um 10.00 Uhr erneuern die Erstkommunionkinder ihr Taufversprechen. So wie Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern unterwegs war, so wollen auch wir als Pfarrei unsere Kinder auf ihrem Weg hin zum Sakrament begleiten. Die Kinder und ihre Eltern freuen sich auf Ihr Mitfeiern! Für das Pfarreiteam: Jacqueline Meier

UHU-HelferInnen-Sitzung

Vom 18. – 20. April sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession und Religion, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genauere Infos und die Anmeldung folgen nach den Sportferien. Wiederum sind wir froh um viele mithelfende Hände. **Die erste HelferInnensitzung ist am Montag, 16. Januar 2017 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum.** Wer zum Gelingen etwas beitragen kann, ist herzlich eingeladen. Nicole Grimbühler Steck, Tel. 041 710 88 24 und Myriam Brauchart-Bucher, Tel. 041 710 75 88

Ferdinand Gehr -Bauen an der Kunst

Ausflug ins Kunstmuseum Olten am Freitag, 27. Januar Anmeldeschluss ist am 15. Januar. Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Flyer, der aufliegt. Michael Brauchart, Gemeindeleiter

Gebetswoche...

...für die Einheit der Christen: Vom 18. bis 25. Januar beten wir in den Gottesdiensten für dieses wichtige Anliegen.

Begleitetes Malen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Ab Januar im Malatelier Zug in Oberwil bei Zug. Trägerschaft: Dipl. Kunst- und Maltherapeutinnen Petra Habermacher und Sandrine Meichtry sowie Katholisches Pfarramt Bruder Klaus. Wir suchen finanzielle Unterstützung, damit Traumata, Heimweh, Angst und Trauer gelindert werden können. Wir sind dankbar für jede Spende auf unser Konto bei der Zuger Kantonalbank: CH27 0078 7000 0707 3240 0, Vermerk: Malen für UMA. Vom Oberwiler Weihnachtsmärt konnten wir für das Malprojekt Fr. 773.- beisteuern. Herzlichen Dank!

Zug St. Johannes d. T.

St.-Johannes-Str. 9, Postfach 3354, 6303 Zug Tel. 041 741 50 55 E-Mail: pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch Internet: www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. Januar

08.30 Kommunionfeier in der Ammannsmatt
09.45 Familiengottesdienst mit den
SternsingerInnen. Gestaltung:
Bernd Lenfers & Marija Runje
1. Jahresgedächtnis: Willy Walker-Suter
Kollekte: MISSIO
18.00 Offener Kreis: Schlichte Kommunion-

Werktagsgottesdienste 9.-13.1.

feier mit STILLE

Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Di 20.00 Meditation
Mi 09.00 Kommunionfeier
Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel
Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Kommunionfeier

Samstag, 14. Januar

18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier Gestaltung: Walter Wiesli Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 15. Januar

08.30 KEIN Ammannsmattgottesdienst
09.45 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier
Gestaltung: Walter Wiesli
2. Gedächtnis: em. Pfarrer Emil Balbi
Kollekte: Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind
18.00 Offener Kreis: Familiengottesdienst

Werktagsgottesdienste 16.-20.01.

Fr 09.00 Kommunionfeier

Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Di 20.00 Meditation
Mi 09.00 Kommunionfeier
Mi 19.00 Kommunionfeier im Schutzengel
Do 17.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Fr 06.05 Meditation in STILLE

Sonntag, 22. Januar

 08.30 KEIN Ammannsmattgottesdienst
 09.45 Wortgottesdienst und Kommunionfeier Gestaltung: Roman Ambühl

 Jahresgedächtnis: Ernst Roth Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie Solothurn

 18.00 Offener Kreis: Essen & Tanzen

PFARREINACHRICHTEN

* * * Sternsingen 2017 * * * * * * Kinder helfen Kindern * * *

Vom 6.01. – 8.01.2017 werden die Sternsinger aus der Pfarrei St. Johannes von Tür zu Tür unterwegs sein. Sie bringen Ihnen singend Freude und den Segen für das Jahr 2017. Gesammelt wird dieses Mal für Kenia mit dem Thema "Gemeinsam für Gottes Schöpfung". Der Klimawandel verändert die Welt. Weltweit sind die Auswirkungen der Erwärmung spürbar: Es kommt zum Beispiel zu starken Regenfällen, Hitzewellen und Trockenperioden. Kenia ist von langen Dürreperioden betroffen. Dies führt zu Streit und sogar Konflikten. Das Projekt Sternsinger trägt dazu bei, Frieden wieder herzustellen. Die Hilfsorganisation "Missio" stellt solche Projekte auf die Beine unter dem Motto "Weltweit miteinander Kirche sein". Die ungefähren Tage/ Zeiten werden in Ihren Hauseingängen bekannt gegeben. Wir freuen uns auf offene Türen und offene Herzen. Wenn Sie die Sternsinger auf keinen Fall verpassen möchten, dann kommen sie doch am 8. Januar 2017 um 9.45 in die Kirche St. Johannes Kirche in den Sternsingergottesdienst. Wir freuen uns auf das Singen und auf gute Begegnungen! Marija Runje

Zäme Zmittagässä

Nach den Feiertagen setzen wir unsere Tradition fort und lassen uns von einem eritreischen Kochteam kulinarisch verwöhnen. Am **Mittwoch, 11. Januar 2017, 12.00-13.00** im oberen Pfarreisaal. Preise: Erwachsene Fr. 7.--, Kinder Fr. 2.--, unter sechs Jahren gratis. Wir freuen uns auf zahlreiche Hungrige und Neugierige. Für die Organisation und Durchführung der Essen suchen wir noch Freiwillige, die gerne mit fremden Kulturen in Kontakt kommen und mithelfen oder mal einspringen würden. Interessierte melden sich bitte beim Pfarramt. Team Zmittagässä

MEDITATION

Der Weg zur STILLE. Teresa von Avila bezeichnet Gebet und Meditation als Tor in die innere Seelenburg. Sie beschreibt vier Stufen der Meditation: Sammlung, Ruhe, Vereinigung und Ekstase. Die Basis der vier Abende bildet die Übung des einfachen, absichtslosen Sitzen in STILLE (Za-Zen). Der thematische Impuls erläutert Teresas Stufenerfahrung und verknüpft diese mit praktischen Hinweisen zur Meditation. Das Singen eines Mantra verbindet Körper. Seele und Geist mit allen Dimensionen der Wirklichkeit. Am Ende steht wiederum STILLE des kontemplativen Betens. Dazu braucht es keine Vorkenntnisse. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf den spirituellen Weg der MEDITATION praktisch einzulassen. Eingeladen sind Menschen aus Zug und Umgebung unabhängig von religiöser Überzeugung und Weltanschauung. Es empfiehlt sich, alle vier Abende zu besuchen. 19., 26. Januar und 9., 23. Februar 2017, jeweils 19.30 - 21.15 in der Kirche St. Johannes d.T., Zug - freiwillige Kollekte. Anmeldung bis zum 13. Januar 2017: Pfarramt St. Johannes, Tel. 041 741 50 58 oder bernd. lenfers@pfarrei-stjohannes-zug.ch

"Als sie den Stern sahen…"

Bibelabend. Das "Hochfest Erscheinung des Herrn" — im volkstümlichen Sinn "Dreikönige" genannt — ist durch ein vielfältiges und reiches Brauchtum geprägt. Worum aber geht es dem Evangelisten Matthäus, der die Geschichte von den Sterndeutern um das Jahr 80 nach Christi Geburt aufgeschrieben hat? Und welchem "Stern" folge ich? Vom wem lasse ich mir einen Weg zeigen? Am Bibelabend vom Dienstag, 17. Januar 2017, 19.30 (im Cheminéeraum des Pfarreizentrums), setzen wir uns mit dem biblischen Text bei Mt 2,1-11 auseinander und fragen uns, von welchem "Stern" wir uns im neuen Jahr leiten lassen. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Ein Tag für die Erstkommunionkinder

Am 15. Januar 2017 bereiteten sich die Erstkommunikanten mit ihren Eltern auf das grosse Fest der ERSTEN HEILIGEN KOMMUNION vor. Gemeinsam denken wir über das Leben nach. Dieses Jahr wählen wir als Symbol den Baum — Jesus ist mein Lebensbaum. In der ganzen Bibel spielen Bäume immer wieder eine besondere Rolle. Gott selber zeigt sich in einem brennenden Dornbusch dem Moses. Jesus sagt von sich; er sei der Rebstock und wir die Reben. Beim Zvieri machen wir eine "Teilete" und zum Schluss feiern wir unseren gemeinsamen Tag im Gottesdienst.

Puppentheater «Prinzessin Sturmfrisur»

Samstag, 21. Januar, 14.00 und 15.30 im kleinen Pfarreisaal. In diesem interaktiven und improvisierten Theaterstück erlebt die Prinzessin Sturmfrisur ein einmaliges Abenteuer. Beny Schnyder und seine Puppen kehren auf ihrer Tour durch die Schweiz bei uns ein und ziehen Gross und Klein in ihren Bann. Kommt und erlebt es selber! Zwischen den Aufführungen und am Schluss ist unsere Kaffee - und Kuchenstube offen. Prinzessin Sturmfrisur verteilt Autogramme und lässt sich gerne mit ZuschauerInnen fotografieren. Dauer: ca. 40 Minuten. Kosten: Fr 7.-- pro Kind. Infos bei Brigitte Serafini Brochon, Tel. 041 740 68 75.

Essen und Tanzen

Offener Kreis: Sonntag, 22. Januar, 18.00 – 20.00. Zu einem gemeinsamen "Essen und Tanzen" mit Flüchtlingen und Einheimischen laden wir herzlich ins Pfarreizentrum im Raum C/D ein. Asylbewerber kochen ein feines, einfaches Essen, Karwan Omar lädt anschliessend zu Bewegung und Tänzen ein. Bernd Lenfers Grünenfelder

Frauengemeinschaft

Vortrag "Kraft des Unterbewusstseins" Referent: Chris Bruch. Dienstag, 24. Januar 2017, 19.30-21.00, Saal A/B, Pfarreizentrum. Wie können wir die Kraft des Unterbewusstseins nutzen, um Probleme zu lösen und Veränderungen in Gang zu setzen? Als ausgebildeter Hypnose-Therapeut zeigt Chris Burch Möglichkeiten auf, wie wir Blockaden, z.B. Ängste, Konzentrationsschwächen, Lernschwierigkeiten, Migräne etc., überwinden können. Kosten Fr. 12.--. Infos und Anmeldung bis 20. Januar 2017 bei Sonja Fischer, Tel. 041 787 03 42. Vorstand der Frauengemeinschaft St. Johannes, Zug

DRINGEND GESUCHT:

Zmorgenteam für Kinderfeier. Einmal im Monat treffen sich die kleinen Kinder mit ihren Angehörigen zur Feier in der Taufkapelle. Anschliessend geniessen sie ein einfaches Frühstück im Pfarreizentrum und spielen zusammen. Es werden per Januar 2017 dringend Frauen und Männer gesucht, die 4-bis 5-mal im Jahr für uns an diesem Donnerstag einkaufen, auftischen und abräumen. Zeit: 8.30 bis 11.00. Interessierte melden sich bei Sonja Kutz, Tel. 041 740 32 03. Familientreff

Unsere Verstorbene

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Ruth Hess, Hertizentrum 8, 6300 Zug

Zug Gut Hirt

Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62, Postfach, 6302 Zug / Tel. 041 728 80 20 E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch www.guthirt-zug.ch Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 8.30-11.00 und 14.00-17.00; Fr 8.30-11.00

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit17.30 Vorabendgottesdienst

2. Gedächtnis: Anton Gyr, Giuseppe Franchi

Gestiftete Jahrzeit: Albertina & Werner Kälin-Späni, Hedy & Alois Weber-Stocker Musik: Mozarts Missa brevis in G für Chor, Solisten, Orchester & Orgel

Sonntag, 8. Januar Taufe des Herrn

09.30 Eucharistiefeier mit den Täuflingsfamilien Predigt: Urs Steiner

09.30 Übertragung ins BZN mit Spendung der Kommunion

11.00 Kroatischer Gottesdienst

18.00 Eucharist Celebration

Samstag, 14. Januar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit

17.30 Familiengottesdienst
2. Gedächtnis: Käthy Meier-Meier
Gestiftete Jahrzeit: Klara Brunner-Zuber,
Anna & Josef Röösli-Scherer, Theresia &
Robert Lüttin-Nonini
Gestaltet von: Karen Curjel & Urs Steiner

Sonntag, 15. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier, anschl. Pfarreiversammlung Predigt: Urs Steiner

11.00 Kroatischer Gottesdienst

18.00 Eucharist Celebration

Samstag, 21. Januar

16.30 - 17.15 Beichtgelegenheit

17.30 Vorabendgottesdienst

So, 22. Jan. - 3. So im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Kroatischer Gottesdienst

12.30 Syrisch-orthodoxer Gottesdienst

18.00 Eucharist Celebration

Unter der Woche:

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Kollekte am 7./8. Januar Epiphanieopfer Kollekte am 14./15. Januar Mutter & Kind

PFARREINACHRICHTEN

Taufelternbrunch

Am Sonntag, 8. Januar, treffen sich die Taufeltern des vergangenen Kirchenjahres zum Taufeltern-Gottesdienst und anschliessendem Brunch im Pfarreizentrum. Die Taufeltern haben eine Einladung erhalten. Bitte denken Sie rechtzeitig an die Anmeldung. Wir freuen uns.

• Pfr. Urs Steiner und das Vorbereitungsteam des Pfarreirates

Jassen der Senioren

Zum ersten Jass im neuen Jahr treffen sich die Senioren von Gut Hirt am Dienstag, 10. Januar, um 14 Uhr, im Pfarreizentrum. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

• Oliver Schnappauf

Köchinnen und Köche gesucht!

Demnächst aus dem Freizeitprogramm von www.young-district.ch

Charity Abendessen – Zusammen kochen, anderen helfen



Die Idee ist ganz einfach: Auf der Homepage von "young-district" melden Eltern ihre Kinder ab der 5. Klasse bis 1. Oberstufe an. Am Samstag 28. Januar lernen die Jugendlichen mit einem Chefkoch ein leckeres Menü zu kochen, was danach als Charity Abendessen für Gäste offeriert wird. Die eingeladenen Gäste können sich mit einer Spende aktiv beteiligen. Die TeilnehmerInnen entscheiden nachher gemeinsam, wer mit dem Erlös unterstützt wird. Die Anmeldefrist für die jungen Köche wird bis 12. Januar verlängert. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN!

• Jennifer Maldonado jennifer.maldonado@kath-zug.ch

Konzert des Katers Caruso



Caruso klettert! Krallen sind die perfekte Kletterausrüstung. Bevor es losgeht, will Caruso seine Krallen wetzen... Die Kinderkonzerte finden am Samstag, 14. Januar um 9.30 und 10.45 Uhr statt. Billette erhalten Sie bei Foto Optik Grau AG oder an der Tageskasse.

Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.kammersolisten.ch

Familiengottesdienst 14. Januar

Im Evangelium hören wir davon, wie der Heilige Geist in Form einer Taube auf Jesus herab kommt. Der Heilige Geist ist Gottes Liebe für uns Menschen. Als Christen sind wir aufgerufen, diesen Geist mit anderen zu teilen.

Nach dem Familiengottesdienst treffen wir uns im Pfarreizentrum zu einem Beisammensein und einem Apéro. Wir möchten damit allen die Gelegenheit geben, mit anderen ins Gespräch zu kommen, die Liebe Gottes zu teilen und Gute Laune zu verbreiten.

Wir freuen uns auf viele Familien mit ihren Kindern.

• Karen Curjel & Urs Steiner

80 Jahre Gut Hirt!



Pfarreiversammlung: 15. Januar, 10.30 Uhr

Liebe Pfarreiangehörige, nach dem Gottesdienst vom 15. Januar sind Sie herzlich zur Pfarreiversammlung ins Pfarreizentrum eingeladen. Neben dem schon traditionellen Jahresrückblick werden wir Sie über unsere Ideen und geplanten Veranstaltungen informieren. 80 Jahre alt wird unsere Pfarrei mittlerweile. Das werden wir gebührend feiern, allerdings etwas leiser, als beim letzten Jubiläum. Lassen sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und angeregte Diskussionen. Im Anschluss sind Sie zu einem Apéro eingeladen.

• Urs Steiner, Pfr.

Ferienabwesenheit

Pfarrer Urs Steiner ist vom 16. Januar bis am 12. Februar in den Ferien. Das Pfarrhaus ist normal geöffnet und das Team ist gerne für Sie da.

Franziska Widmer

Pfarrei-Café

Am Mittwoch, 18. Januar stehen für Sie Kaffee & Gipfeli bereit! Wir laden Sie ins Pfarreizentrum ein nach dem morgendlichen Gottesdienst.

• Jacqueline Capaldo

Mittagspause mit Gott

Jeden 3. Mittwoch im Monat ist von 12-13 Uhr in unserer Kirche Zeit: zum Ausruhen, Zur-Ruhe-Kommen, Beten, ein Anliegen vor Ihn bringen oder einfach zum Dasein.

Mittwoch, 18. Januar

• Oliver Schnappauf

Predigtreihe Bruder Klaus

Aus Anlass des 600. Geburtstag unseres Landespatrons wird es verschiedenste Veranstaltungen geben. Fünf Predigten zu fünf Vision des Heiligen werden im Pastoralraum Zug-Walchwil aus diesem Anlass gehalten. Hier die Daten:

So, 22. Januar, St. Johannes, Zug Sa/So, 11./12. März, St. Johannes, Walchwil Sa/So, 20./21. Mai, Gut Hirt, Zug So, 10. September, Bruder Klaus, Oberwil Sa/So, 18./19. St. Michael, Zug

• Oliver Schnappauf

Einheit der Christen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Die Gebetswoche 2017 steht unter dem Motto: Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns. Die Texte kommen für 2017 aus Deutschland. Basis der Texte ist der Bibeltext aus 2. Korinther 5,14-20. Er unterstreicht, dass Versöhnung ein Geschenk Gottes ist, das er dem ganzen Kosmos gewährt. "Ja, Gott war es, der in Christus die Welt (Kosmos) mit sich versöhnt hat, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und uns das Wort von der Versöhnung anvertraute." (V.19) Als Konsequenz des Handelns Gottes wird der in Christus versöhnte Mensch beauftragt, in Wort und Tat die Versöhnung zu verkünden: "Die Liebe Christi drängt uns" (V.14).

Weitere Informationen erhalten Sie unter: agck.ch

Zug Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community

hello@good-shepherds-zug.ch Tel. 041 728 80 24 / www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday Mass, January 8

18:00 Sermon: Fr. Urs

Sunday Mass, January 15

18:00 Sermon: Fr. Antonio

A Year with St. Matthew

When we study scripture the important question is most often, "What does this mean for us today?" There are so many messages to be found throughout the Bible, but deciphering how we can bring them into our lives today can be a real challenge. The first place to start is to turn the story around and ask what it meant for the people living in that time.

A Jewish scribe probably wrote the Gospel of Matthew. He was obviously someone who was familiar with the Hebrew Scriptures and writing for Jewish followers of Jesus. In the first century, the Jewish followers were still practicing their faith with the added belief in Christ as the Messiah. This was not really a problem until around 70 A.D. when Jerusalem was destroyed by the Romans and the Pharisees took over as the ruling leaders. Jewish Christians were no longer allowed to worship in the synagogue and were treated like enemies of the Jewish God. The early Christians were persecuted for their beliefs. They couldn't understand why God would allow their city and temple to be completely destroyed plus had these leaders breathing down their neck. They were told that Jesus of Nazareth was not the Son of God and the Pharisees insisted that he was a sinner who violated Jewish practices. With this in mind, Matthew presents Jesus as the new Moses. He has Jesus doing "Moses-like" things. Like Moses, he comes to Israel from Egypt (Mt. 2:19) to free people from a life of bondage. Like Moses, Jesus goes up a mountain and gives people a new set of rule in his Sermon on the Mount (4:17-7:29). Jesus is the Son of God, who like Moses, had miraculous powers. Jesus, like Moses, gave the people hope. What is especially interesting is that Matthew backs up what he writes about Jesus by referencing back to the Old Testament quoting passages about what would happen to the Messiah. The Gospel of Matthew has more chapters than the others (Luke's is the longest if you count the verses and words) but we have until the First Sunday of Advent 2017 to study it. • Karen Curjel

Walchwil St. Johannes d. T.

Pfarramt: Kirchgasse 8, 6318 Walchwil Tel. 041 758 11 19 / Fax 041 758 11 68 Natel 079 359 47 58

E-Mail: pfarramt.walchwil@bluewin.ch Internet: www.kg-walchwil.ch

Gemeindeleiter: Diakon Ralf BinderPfarreisekretärin: Claudia Metzger

• Sakristan: René Bielmann

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

18.30 Wortgottes- und Kommunionfeier mit Diakon Ralf Binder

Sonntag, 8. Januar Erscheinung des Herrn

10.00 Wortgottes- und Kommunionfeier mit Diakon Ralf Binder und Empfang der Sternsingerinnen und Sternsinger

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für die Sternsinger-Aktion «Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit» zur Unterstützung des Projektes «Wasser in der Turkana». Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 9. - 13. Januar

Мо	Taufe des Herrn	
	09.00 Eucharistiefeier mit P. Edoh	
Di	09.00 Eucharistiefeier im Mütschi	
Mi	09.00 Seniorenmesse	
Do	07.30 Schulgottesdienst	

Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 14. Januar

18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit P. Edoh

Sonntag, 15. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier mit P. Edoh

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS - Werdende Mütter. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 16. - 21. Januar

Мо	09.00 Rosenkranzgebet
Di	09.00 Eucharistiefeier im Mütschi
Mi	09.00 Eucharistiefeier
Do	07.30 Schulgottesdienst

Fr 17.00 Ref. Andacht mit Abendmahl im Mütschi mit Pfrn. Irène Schwyn

Sa 08.30 Gedächtnis Militärschiessverein

PFARREINACHRICHTEN



Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar (oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten) gefeiert. Die Gebetswoche 2017 steht unter dem Motto: Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns. Basis ist der Bibeltext aus 2. Korinther 5,14-20. Er unterstreicht, dass Versöhnung ein Geschenk Gottes ist, das er dem ganzen Kosmos gewährt. Als Konsequenz wird der in Christus versöhnte Mensch beauftragt, in Wort und Tat die Versöhnung zu verkünden: «Die Liebe Christi drängt uns» (V.14). Der Text betont, dass diese Versöhnung nicht ohne Opfer geschieht. Jesus gibt sein Leben dafür. Die Botschafter der Versöhnung leben darum nicht mehr für sich selbst, sie leben für den, der für sie gestorben ist.

Ökum. Bibelabend zur Woche der Einheit

Dienstag, 17. Januar um 19.30 in der ref. Kirche Wir diskutieren den Bibeltext, der im Zentrum des ökumenischen Gottesdienstes steht, fragen uns, wie wir den Text verstehen, was er uns bedeutet, und welche Anfragen wir haben.

Mit Pfrn. Irène Schwyn und Diakon Ralf Binder Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zu einem Glas Wein oder Tee.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Elternabend Firmung

Donnerstag, 19. Januar, 19.30 im Pfarreizentrum Herzliche Einladung an alle Eltern der Firmlinge!

Taufe

In die Gemeinschaft aller Getauften und in unsere Pfarreigemeinschaft aufgenommen wurden am:

4. Dez. **Hürlimann Luzia**, des André und der Karin, geb. Schuler, Im Zipfel 1

18. Dez. **Christ Daniela Chiara** des Stefan und der Zhuk Nataliia, Turndliberg 2

Wir wünschen Luzia und Daniela sowie ihren Eltern gute Gesundheit und Gottes Segen.

Bitte umblättern ==>

AUS DEN VEREINEN

Frauengemeinschaft

Jass- und Spiel-Nachmittage für Alle

Neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind jederzeit willkommen. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft erteilt Rita Mazzoleni, 079 295 19 11 Daten 2017, jeweils um 14.00

- Donnerstag, 12. Januar Loris Coffee Baar
- Mittwoch, 15. Februar AWH Mütschi
- Dienstag, 14. März Loris Coffee Bar
- Montag, 10. April AWH Mütschi
- Donnerstag, 11. Mai Loris Coffee Bar
- Freitag, 16. Juni AWH Mütschi
- Dienstag, 11. Juli Loris Coffee Bar
- Montag, 14. August AWH Mütschi
- Mittwoch, 13. Sept. Loris Coffee Bar
- Dienstag, 17. Okt. AWH Mütschi
- Freitag, 17. Nov. Loris Coffee Bar
- Montag, 18. Dez. AWH Mütschi

Keramik bemalen

Donnerstag, 26. Januar, 09.00 - 11.00 Unter der Anleitung von Jan Livesey entwirft jede Kursteilnehmerin ihre eigene bemalte Keramikschale, dabei kann gewählt werden zwischen Tellern, Tablets, Küchenutensilien, Tieren und vielen anderen Gegenständen mehr.

Dorfstr. 15, Walchwil Ort: Verpflegung: Kaffee und Kuchen

Kosten: Mitglieder ab Fr. 25.00

Nicht-Mitglieder ab Fr. 30.00

(abhängig von der gewählten Keramik)

Anmeldung bis 16. Januar bei Jann Andersson, 078 923 52 52 oder jann1@bluewin.ch

Schnupper-Seminar Schwyzerdütsch **Introductory session on Swiss-German**

Dienstag, 17. Januar, 19.00 - 20.30

Loris Coffee Bar Ort

Kosten Gratis

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Schweizerdeutsche Sprache.

This seminar is an introductory talk on how to decode Swiss-German in a fun way.

Anmeldung bis 16. Januar bei Jann Andersson, 078 923 52 52 oder jann1@bluewin.ch

Gruppe Junge Eltern

Kleinkindertreff

Montag, 16. Jan., 10.00 - 11.30 im Pfarreizentrum Für kleine Menschen bis 4 Jahre und ihre Erwachsenen: Wir treffen uns zum Spielen, Plaudern, Znüni essen und im Kreis ein paar Kinderlieder singen! Kaffee/Tee gegen Entgelt, eigenes Znüni mitbringen Information bei Kristin Reinhard, 076 463 06 29 oder kris reinhard@bluewin.ch

Steinhausen St. Matthias

041 741 84 54 www.pfarrei-steinhausen.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

17.30 Familiengottesdienst zum Fest der Heiligen Drei Könige mit Begrüssung Matthias Helms, anschliessend Apéro; Dreissigster für Josef Melliger-Kölliker, Cham; Jahrzeit für Willy Müller-Muster, Tellenmattstr. 20 (Eucharistiefeier, Alfredo Sacchi, Matthias Helms, Christoph Zumbühl)

Sonntag, 8. Januar, Epiphanie

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Andreas Wissmiller, Alfredo Sacchi)

10.00 Musikalische Einstimmung

10.15 Sonntagsgottesdienst mit dem Kirchenchor (Eucharistiefeier, Andreas Wissmiller, Alfredo Sacchi)

11.30 Tauffeier mit dem Taufkind Max Lang, Don Bosco-Kirche

Werktage 9. - 13. Januar

16.00, Rosenkranz Mο 09.00, kein Gottesdienst 19.30, Gedächtnisgottesdienst der FG, Don Bosco-Kirche (Eucharistiefeier)

09.30. Kommunionfeier im Weiherpark

Samstag, 14. Januar

17.30 Abendgottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder, mit Brassensemble der Musikschule; Jahrzeiten für Maria Wyss, Hurden; Ida Wyss, Steinhausen; Anna Jovan-Erk, Goldermattenstr. 38; Walter u. Maria Mathis-Zimmermann, Rainstr. 13; Hans Hausheer-Hausheer, Keltenweg 25 (Eucharistiefeier, Ruedi Odermatt, Josef Grüter)

2. Sonntag im JK, 15. Januar

09.00 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Josef Grüter)

10.15 Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier, Josef Grüter)

Werktage 16. - 20. Januar

16.00, Rosenkranz Mo

09.00, Kommunionfeier Di

09.30, Ökumenischer Gottesdienst im Fr Seniorenzentrum Weiherpark (Wortfeier)

PFARREINACHRICHTEN

Fest der Heiligen Drei Könige



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Samstag, 7. Januar, 17.30, Kirche Don Bosco. Anschliessend Apéro mit Dreikönigskuchen. Christoph Zumbühl

Musik an Epiphanie

Im Gottesdienst am Sonntag, 8. Januar, 10.15, musizieren der Kirchenchor Steinhausen, das Kammerton-Quartett und das Instrumentalensemble «il desiderio» Weihnachtsmusik von Johann Hermann Schein (1586-1630).



Die Leitung hat Christian Renggli. Musikalische Einstimmung ab 10.00. Herzliche Einladung!

Spiritueller Leseabend

Mittwoch, 11. Januar., 19.30, Kapi. Gemeinsam lesen wir im Buch von Richard Rohr «Die Weisheit der Bibel». Interessierte melden sich bitte im Pfarramt, 041 741 84 54, kath.pfarramt@pfarreisteinhausen.ch. Es freuen sich: Adi Wimmer, Ruedi Odermatt

Ökumenischer Meditationsabend

Ein Jahr mit Bruder Klaus - Sehnsucht. Zu sich selbst und zu Gott kommen, die eigene Mitte finden und Kraft tanken. Dienstag, 17. Januar, 19.30, Meditationsraum im Kapi, Zugerstr. 8. Herzliche Einladung!

Nicole Kuhns, Ingeborg Prigl

Herzliche Gratulation

Johann Strickler-Boox, 70 Jahre am 11. Jan.; Cäzilia Meyer-Schmidiger, 85 Jahre am 16. Jan.; Luisa Blandenier-Rusca, 70 Jahre am 18. Jan.; Agnes Krausler-Kaltschik, 80 Jahre am 18. Jan.

AUS DEN VEREINEN

Frauengemeinschaft Trauernde trösten

Gedächtnisgottesdienst für verstorbene Mitglieder. Gestaltet von der Liturgiegruppe der FG. Dienstag, 10. Januar, 19.30, Don Bosco-Kirche.

Eisstockschiessen

Sie erhalten einen Einblick in die Welt des Eisstockschiessens. Donnerstag, 26. Januar, 18.45 bis 22.00, Eisfeld in Küssnach a.R. (gedeckt), Hinreise nach Absprache. Leitung Ruth Meier, Kosten Fr. 25.-, Nichtmitglieder 35.-, exkl. Getränke und Verpflegung in der Pause. Gute Winterschuhe und warme Kleidung. Anmeldung bis 18. Januar an Yvonne Zürcher, 041 740 13 07, www.fg-steinhausen.ch.

Club junger Eltern Hüpfen, klettern, rutschen

Indoor-Spielplatz. Mittwoch, 11. Januar, 15.30 - 16.30, Turnhalle Sunnegrund, für Kinder im Alter von 1 1/2 - 4 Jahren. Kosten Fr. 3.- pro Familie. Auskunft Corinne Frei, 041 761 64 54, corinne. frei@cje-steinhausen.ch.

Wintergeschichtenweg

Begleite den kleinen Igel auf seinem Abenteuer im Winterwald. Mittwoch, 18. Januar, 14.00 - ca. 16.00, Waldhütte Steinhauser Wald, ab ca. 2 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen, Fr. 5.- pro Kind, 7.- pro Familie, inkl. Zvieri. Anmeldung bis Donnerstag, 12. Januar an Corinne Frei, 041 761 64 54, corinne.frei@cje-steinhausen.ch.

Mittagsclub

Donnerstag, 12. Januar, 11.00, Restaurant Linde. Abmeldungen Annie Limacher, 041 741 44 30.

Seniorennachmittag

Faszination Iran

Donnerstag, 19. Januar, 14.30, Zentrum Chilematt. Ein Land mit Spannungsfeldern und Gegensätzen, doch von beeindruckender Schönheit. Bilder, Erlebnisse, Fakten; vorgetragen von Curdin Epprecht und Urs Günther.

kultur steinhausen

Jazzbrunch mit Philipp Fankhauser

Sonntag, 22. Januar, 11.30, Zentrum Chilematt. Brunch bereits ausgebucht, für Konzert (Beginn 13.00) noch Tickets erhältlich unter 041 748 11 77, Bibliothek oder www.kultursteinhausen.ch.

Baar St. Martin

www.pfarrei-baar.ch Asylstr. 2, 6341 Baar Tel. 041 769 71 40 — Notfall 079 904 14 59 E-Mail: sekretariat@pfarrei-baar.ch

- Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
- Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
- Theologische Mitarbeit: Rolf Zimmermann, Markus Grüter, Oswald König, Barbara Wehrle
- Ministrantenpräses: Malaika Hug
- Sozialdienst: Judith Reichmuth 041 769 71 42
- Sakristane, Hausw.: M. Schelbert: 079 4039251
 Ueli Hotz, St. Martin 079 663 89 14
 Rafael Josic, St. Thomas 078 794 43 61
 Christoph Pfister, Pfarreiheim 079 204 83 56

GOTTESDIENSTE

ERSCHEINUNG DES HERRN Vorabend, Samstag, 7. Januar

- 17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
- 18.00 Sternsingergottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin
- 18.00 Santa Misa en Español, St. Anna

EPIPHANIE, Sonntag, 8. Januar

- 08.00 Eucharistiefeier, St. Martin
- 09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
- 09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
- 09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
- 10.00 Sternsingergottesdienst mit Kommunionfeier, St. Thomas
- 10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
- 12.00 Tauffeier, St. Thomas

Werktage

Dienstag, 10. Januar

16.45 Eucharistiefeier, Martinspark

Mittwoch, 11. Januar

- 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
- 10.30 Eucharistiefeier, Pflegezentrum
- 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 13. Januar

- 15.00 Rosenkranz, St. Anna
- 16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt

Jahrzeiten und Gedächtnisse Samstag, 14. Jan., 18.00 St. Martin

Erste Jahrzeit für:

Rosa Gerig-Furrer, Zug

Jahrzeit für:

Alois Hotz und seine Frau Hedwig Hotz-Schmid, Obermühle

FEST DER TAUFE DES HERRN Vorabend, Samstag, 14. Januar

- 17.15 Beichtgelegenheit, St. Martin
- 18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Sonntag, 15. Januar

- 08.00 Eucharistiefeier, St. Martin
- 09.15 Missa Portuguesa, St. Martin
- 09.30 S. Messa in italiano, St. Anna
- 09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Thomas
- 09.30 Eucharistiefeier, Walterswil
- 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
- 10.45 Eucharistiefeier mit Tauffamilien von 2016, St. Martin
- 12.00 Tauffeier, St. Anna

Werktage, 2. Woche im Jkr. A Dienstag, 17. Januar

16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark

Mittwoch, 18. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier, St. Anna
- 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
- 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Freitag, 20. Januar

- 15.00 Rosenkranz, St. Anna
- 16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt
- 19.30 Agatha-Messe, Deibüel-Kapelle

Jahrzeiten und Gedächtnisse Samstag, 21. Jan., 18.00 St. Martin

Erste Jahrzeit für:

Annemarie Iten-Eigenmann, Bahnhofstr. 12 Jahrzeit für:

Yvonne Linder-Scheurer, Inwilerstr. 16

Agatha-Messen



Freitag, 20. Januar, 19.30 Uhr in der Deibüel-Kapelle für die Korporation Deinikon, die Deinikoner Höfe und Notikon.

Freitag, 3. Februar, 19.30 Uhr in der St.-Anna-Kapelle für das Gebiet der Korporation Blickensdorf.

PFARREINACHRICHTEN ST. MARTIN BAAR

Musik im Gottesdienst

- Am Fest Epiphanie, 7./8. Januar, gestalten in St. Martin die Pfadfinder als Sternsinger den Samstagabend Gottesdienst von 18.00 Uhr.
- In St. Thomas feiern am Sonntag, 8. Januar, um 10.00 die Inwiler Sternsinger den Gottesdienst und freuen sich auf viele Familien.

Inwiler Sternsingen 2017

Mit Begeisterung haben Kinder und Erwachsene Lieder eingeübt und machen jetzt schon bekannt, wo wir singen werden: Wir starten um 17.15 Uhr:

- Fr 6. Jan.: Dorfplatz Inwil, dann Baarermattstr. 8 f, Clouds, dann 12/14, dann 33, und 23.
- Sa 7. Jan.: Rain, Weinberghöhe, Weinberghöhe (Garageneinfahrt), dann an der Inwilerriedstr.
 19, zwischen 49 u. 51, und dann 69.
- Am Sonntag 8. Jan. freuen wir uns auf den Gottesdienst um 10.00 Uhr in St. Thomas. Anschliessend Apéro mit Punsch und Dreikönigs-Kuchen.
- Am Montag 9. Jan. feiern wir mit der Zuwebe.



Baarer Sternsinger 2017

Am Samstag, 7. Januar versammelt sich die Pfadi Baar wieder zum Einüben der Sternsingerlieder. Sie gestalten den Gottesdienst von 18.00 Uhr mit und freuen sich auf das Mitsingen von vielen Familien und Mitfeiernden. Vor dem Gottesdienst singen sie ab 17.15 Uhr im Altersheim Bahnmatt.



Von 19.00 bis 21.00 Uhr ziehen kleinere Gruppen in die verschiedenen Quartiere und zu den Wohnungen, aus denen Einwohner den **Besuch der Sternsinger** gewünscht haben. **Anmelden** mit Namen, Adressen und Telefonnummer bei 041 769 71 40: sternsingen@pfadibaar.ch

Wir sammeln fürs Pfarreiprojekt «Schulen im Libanon für syrische Flüchtlinge und benachteiligte Kinder.»

Kollekten

- Die Sternsinger in Baar und Inwil sammeln dieses Jahr für unser neues Pfarreiprojekt, Schulen im Libanon für syrische Flüchtlinge und benachteiligte libanesische Kinder.
- Auch die Kollekte vom 7./8. Januar 2017 ist für unser Pfarreiprojekt im Libanon bestimmt.
- Am 14./15. Januar nehmen wir die Kollekte für den Solidaritätsfonds von Mutter und Kind und SOS - Werdende Mütter auf.
- Am 21./22. Januar wird die Kollekte im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen im ökumenischen Sinn für die «Schule und Werkstatt für Integration», Sucre (Bolivien) aufgenommen. «Brot für die Welt» unterstützt ETI, die «Escuela Taller de Integración».

Musik in St. Martin

Am Freitag, 13. Januar, 18.15 Uhr

erklingt in unserer Pfarrkirche Baar festliche Musik von G.F. Händel, J.S. Bach, F. Poulenc u.a. mit der Philharmonic Brass Zürich:



Patrik Arnold, Trompete, Thomas Gmünder, Waldhorn, Christoph Luchsinger, Trompete, unser Organist Jonas Herzog, Markus Hauenstein, Tuba, und Xaver Sonderegger, Posaune.

Die für diese Besetzung arrangierten Werke versprechen ein einmaliges Hörerlebnis. Die Kombination von Orgel und Bläser wirkt hervorragend. «Musik in St. Martin» ermöglicht die Kirchgemeinde Baar.

Eintritt frei - Kollekte zugunsten von «Sonidos de la Tierra», Musikprojekt der Jesuiten in Paraguay.

Frauengemeinschaft St. Martin Gruppe junger Familien, Baar

www.fg-baar.ch

Babytreff bis 3 Jahre: Donnerstag 12. und 26. Jan. 15.00-17.00, Pfarreiheim. T. Bohn, 041 525 90 93. **Beckenbodentraining:** Kurs im Gymnastikstudio mit Edith Notter, Bahnhof-Park 4 am Freitag, 20. Januar 15.00-17.30. Anmelden bis 12. Januar bei Hanni Waller, 041 761 37 17.

Kinderflohmarkt: Mi 25. Jan., 14.30-16.00, Pfarreiheim St. Martin. Kaffeestube. Tische mit Spielsachen ab 13.30 bereitmachen. Anmelden bis 20. Januar bei Renata Bieler, 041 535 62 28. **Hypnosentherapie-Vortrag**: Mo 30. Jan. 19.30-21.30 im Pfarreiheim. Anmelden bis 24.1. bei Ruth Hotz 078 629 12 68.

Tauffamiliengottesdienst



Am Sonntag, 15. Januar, laden wir die Familien, die im vergangenen Jahr ihr Kind getauft haben, zu einem Zmorge-Brunch im Pfarreiheim und um 10.45 Uhr zum Tauffamiliengottesdienst ein. Die Namen der Getauften werden den Taufbaum in neuer Farbe erscheinen lassen.

So wird sichtbar, wie wir eine Pfarreigemeinschaft für die Zukunft werden.

Kolping Familien

13. Jan. 19.45 Fondue-Plausch in Guthirt. Anmelden: 079 204 83 56, christophpfister@databaar.ch

18.-25. Januar: Gebetswoche für die Einheit der Christen

am Wochenende vom 21./22. Januar feiern wir gemeinsam mit Frau Pfarrer Vroni Stähli unsere Gottesdienste am Samstag um 18.00 Uhr zusammen mit den freiwilligen Mitarbeitenden von St. Martin und am Sonntag um 8.00 und 10.45 in St. Martin und um 9.30 Uhr in St. Thomas, Inwil. Wir heissen Vroni Stähli herzlich willkommen. Nach dem 10.45 Uhr Gottesdienst laden wir zu einem Apéro im Pfarreiheim ein.

Mitarbeiterfest St. Martin

Am Samstag, 21. Januar, feiern wir als freiwillig Engagierte in der Pfarrei St. Martin, Baar um 18.00 Uhr Gottesdienst. Anschliessend geniessen wir im Pfarreiheim Apéro und Abendessen. Anmelden bis Freitag, 13. Januar ans Pfarramt. sekretariat@pfarrei-baar.ch

Inwiler Frauen-Zmorge

Am Mittwoch, 25. Januar, 8.30 - 11.00 Uhr, im St. Thomas-Zentrum Inwil. Kinderhort ist bereit.

Pensionierten-Höck Inwil

Am Mittwoch, 25. Januar, treffen wir uns im St. Thomas-Zentrum von 13.30-17.30 Uhr.

Die Taufen haben empfangen:

Louis Styger, Jaron Wyrsch

Unsere Verstorbenen:

Martha Schicker-Hegglin, Schürmatt 2 Josef Hegglin-Niggli, Rigistr. 35 Josy Stierli-Jutz, Landhausstr. 19 Wilhelm Sidler, Bahnmatt 4/6

Allenwinden St. Wendelin

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden Tel.: 041 711 16 05 www.pfarrei-allenwinden.ch

- Markus Burri, Pfarreileiter
 E-Mail: markus.burri@pfarrei-allenwinden.ch
- Othmar Kähli, Pfarrverantwortung E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
- Ben Kintchimon, Kaplan
 E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
- Rainer Uster, Religionsunterricht E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
- Marianne Grob-Bieri, Sekretariat E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
- Berta Andermatt, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. Januar

 10.00 Dreikönigsfeier mit anschliessender Teilete Diakon Markus Burri Gestaltung: Angela und Thomas Betschart Kollekte: Epiphanieopfer

Donnerstag, 12. Januar

09.30 Eucharistiefeier Pater Ben Kintchimon

Sonntag, 15. Janaur

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Othmar Kähli Predigt: Diakon Markus Burri Kollekte: Solidaritätsfond Mutter und Kind

Mittwoch, 18. Januar

09.30 Rosenkranzgebet

PFARREINACHRICHTEN

Familiengottesdienst mit Teilete

Am Sonntag 8. Januar um 10.00 Uhr sind alle ganz herzlich zum Familiengottesdienst eingeladen. Gemeinsam hören wir eine Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die auf der Suche nach dem Kind in der Krippe sind.

Anschliessend können alle an der Teilete (Mittagessen) im Pfarreiheim mitmachen. Zur Teilete bringen alle so viel Essen mit, wie sie selber essen. So entsteht ein vielfältiges Buffet, von dem sich alle bedienen können. Es können nur kalte Speisen mitgenommen werden, da nicht gekocht wird. Angela und Thomas Betschart nehmen eure Anmeldungen gerne bis am 6. Januar entgegen, Tel. 041 710 19 80 oder 079 205 03 77.

Pfarreichronik Oktober bis Dezember

Taufen:

Müller Jan Andri, Dorfmatt 6

Verstorben:

Kaufmann-Simoulin Peter, Sonnmatt 14 Meyer-Andermatt Ruth, Dorfring 20a Linnemann Heiner, Albisblick 37 Schmid-Schätti Alois, Inkenberg 2

Kollekten im Monat Dezember

04.	Elisabethenwerk	Fr.	226.10		
08.	Fairmed	Fr.	88.10		
11.	ZKF Weihnachtsbriefkasten	Fr.	89.10		
18.	Jugendkollekte	Fr.	124.20		
24.	Kinderspital Bethlehem	Fr.	1659.10		
25.	Kinderspital Bethlehem	Fr.	342.60		
Im Namen der Hilfswerke danken wir allen Spen-					
derinnen und Spendern herzlich.					

Familiengottesdienst an Weihnachten

Der Familiengottesdienst in der Aula stimmte uns auf Weihnachten ein. Dazu haben viele Helferinnen und Helfer beigetragen. Die Ministrantinnen und Ministranten haben die Aula zusammen mit Fredy Iten festlich geschmückt. Die Kinder vom Schülerchor haben unter der Leitung von Erna Röllin wunderschön gesungen. Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse haben ein eindrückliches Krippenspiel aufgeführt. Auch die vielen Kinder, Eltern und Grosseltern, die den Gottesdienst besuchten, haben die Aula mit freudiger Erwartung und guten Gedanken gefüllt. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.



Sakristanen - Dienst

Dass die Kirche bei den Gottesdiensten immer gut vorbereitet ist, die Kirche in der kalten Jahreszeit erwärmt ist und die Kerzen beim Opferstock bereitliegen, ist wie selbstverständlich. Für diesen zuverlässigen Dienst danke ich Berta Andermatt, die den Hauptteil meistert. Ebenso gilt der Dank den Beiden, die ihr zur Seite stehen, Silvia Gloor

(sie kann in diesem Jahr ihr 30jähriges Dienstjubiläum feiern!) und Thomas Betschart. Natürlich braucht es auch eine Planung, damit alles klappt. So treffen wir uns zur nächsten Etappenplanung am 10. Januar. Markus Burri

Aus dem Pfarramt

Bei der Übernahme der Gemeindeleitung im vergangenen Sommer hier in Allenwinden spürte ich grosses Interesse, verknüpft mit der Frage, ob wohl alles gut geht. In der Zwischenzeit konnte ich schon weitere Kontakte knüpfen und durfte erleben, wie viele sich für ein aktives Pfarreileben einsetzen. Auch die Zusammenarbeit mit Pater Ben, Rainer Uster und Marianne Grob im Sekretariat klappt gut und ist von gegenseitigem Wohlwollen geprägt. Das nächste der regelmässigen Treffen zur Absprache ist am Donnerstag 5. Januar. Mit diesem positiven Hintergrund freue ich mich auf weitere gute Begegnungen und frohe Stunden. Gottes Segen begleite uns dazu. Markus Burri



AUS DEN VEREINEN

Chrabbel-Treff

Am Donnerstag, 12. Januar, um 9.30 Uhr findet der erste Chrabbel-Treff im neuen Jahr statt. Kommt mit euren Kleinkindern vorbei und geniesst einen Kaffee, während die Kleinen zusammen spielen. Infos gibt gerne Vera Wismer, Tel. 041 711 04 67.

Mittagstisch

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich am Donnerstag, 12. Januar um 12.15 Uhr im Restaurant Löwen zum gemeinsamen Mittagessen. Am Nachmittag wird fleissig Lotto gespielt. Das Menu kostet Fr. 12.00. Anmeldungen für das Mittagessen bis am Vorabend um 18.00 Uhr an Martha Steiner, Tel. 041 544 84 04.

Unterägeri Heilige Familie

alte Landstrasse 102 6314 Unterägeri Tel. 041 754 57 77 pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch www.pfarrei-unteraegeri.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier Pater Ben Kintchimon

Sonntag, 8. Januar - Familiengottesdienst Drei Könige

10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier Pater Ben Kintchimon

Werktage

Montag, 9. Januar

19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe

Dienstag, 10. Januar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz20.15 Marienkirche: Meditation

Mittwoch, 11. Januar

09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Donnerstag, 12. Januar

19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana

Freitag, 13. Januar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 14. Januar

16.30 Klinik Adelheid: Kommunionfeier

18.15 Marienkirche: Eucharistiefeier
Pfr. Othmar Kähli
Diakon Markus Burri
2. Gedächtnis für:
Elisabeth Breitenmoser, Chlösterli
Gest. Jahresgedächtnis für:
Pfarrer Robert Andermatt, Morgarten

Sonntag, 15. Januar

10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier mit KirchenmusikVereinPfr. Othmar KähliDiakon Markus Burri

Werktage Montag, 16. Januar

19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe

Dienstag, 17. Januar

19.30 Marienkirche: Rosenkranz

20.15 Marienkirche: Meditation

Mittwoch, 18. Januar

09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Donnerstag, 19. Januar

19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana

Freitag, 20. Januar

10.15 Chlösterli: Eucharistiefeier19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 21. Januar

16.30 Klinik Adelheid: Kommunionfeier18.15 Marienkirche: KommunionfeierDiakon Markus Burri

Gest. Jahresgedächtnis für:

- Ferdi Häusler, Niederwil AG, Unterägeri
- Marie Iten-Iten ab Bogenmatt

Kollekte:

7./8. Januar: Kirchenrestaurationen 14./15. Januar: Solidaritätsfonds Mutter und Kind

PFARREINACHRICHTEN

Dank

Schön und erfüllend ist und war die Advents- und Weihnachtszeit. Ich hoffe, Sie haben dies ebenso wie ich erleben dürfen. Offiziell schliesst die Weihnachtszeit mit dem Sonntag, 8. Januar (Taufe Jesu). Ich danke all den vielen Helferinnen und Helfern die sich bei verschiedensten Aufgaben wie selbstverständlich engagierten. Ich danke den Sakristanen, die keinen Aufwand scheuten. Ich danke der Korporation Unterägeri, die uns die Weihnachtsbäume für die Kirchen spendete. Möge das Licht dieser Zeit euch alle noch lange im neuen Jahr begleiten. Markus Burri, Diakon



Dreikönigstag, Wohnungssegnung

Samstag 7. Januar 18.15 Uhr Marienkirche Sonntag 8. Januar 10.15 Uhr Pfarrkirche Der Gottesdienst am Sonntag wird speziell für und mit den Kindern gestaltet. Nach einem gemeinsamen Start bereiten sich die Kinder mit den Drei Königen auf den Weg zur Krippe vor. Nach den Gottesdiensten können Sie ein Weihrauchset und das gesegnete Weihwasser mitnehmen, damit Sie selber Ihre Wohnung segnen können. Eine Segnung reinigt die Räume von all den schweren Gedanken und Worten. Eine Segnung erfrischt das Daheim mit Gottes Geist. Ein überaus befreiendes Zeichen. Würden Sie es begrüssen, dass ich zu Ihnen komme um die Wohnung oder das Haus zu segnen, dann rufen Sie mich an. Ich komme gerne. Markus Burri

Tauffamilienfeier

Sonntag 8. Januar 16 Uhr

Zu dieser Feier wurden alle Familien schriftlich eingeladen, die im Jahr 2016 ein Kind zur Taufe brachten. Bei der Krippe halten wir eine kleine Feier. Anschliessend bekommen die Familien vom Lebensbaum das mit dem Namen ihres Kindes beschriftete Blatt. Bei einem angebotenen Apéro hinten in der Kirche können die Kontakte gepflegt werden. Auch alle Pfarreiangehörigen sind zu dieser Feier eingeladen.

Spatzenmesse von W. A. Mozart

Sonntag 15. Januar 2017, 10.15 Uhr Pfarrkirche Der KirchenmusikVerein singt zusammen mit dem reformierten Chor "Klang", Mittenägeri im Gottesdienst die Spatzenmesse KV 220 von W. A. Mozart. Ergänzt werden die Chöre von einer Solosängerin und an der Orgel ist Carl Rütti. Dirigentin ist Isabel Schmid.



Apérogruppe

Die Untergruppe des Pfarreirates trägt wesentlich zur Gemeinschaftsbildung des Pfarreilebens bei. Nach besonderen Gottesdiensten oder bei festlichen Pfarreianlässen dürfen sich jeweils alle an einem feinen Apéro erfreuen oder sich zum Chilecafé hinsetzen. Die Mitglieder der Apérogruppe treffen sich zur Jahresplanung am Dienstag, 17. Januar im Sonnenhof. Der Pfarreirat offeriert ihnen als Dank — wie kann es anders sein — einen feinen Apéro.

Besuchergruppe 80+

Im vergangenen Jahr wurden durch die vielen Mitglieder der Gruppe 80+ alle Pfarreiangehörigen, die 80 Jahre alt oder älter sind, zu ihrem Geburtstag und vor Weihnachten besucht. Für dieses grosse Engagement danke ich herzlich. Die Besuche geschehen im Namen des Pfarreirates und der Pfarreileitung und verstehen sich als Zeichen der Verbundenheit und des Dankes. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich am 16. Januar im Sonnen-

hof zur Jahresversammlung. Der Pfarreirat wird dabei als Dank ein feines Essen servieren. Markus Burri, Diakon

Mein Weg auf Ostern hin

Exerzitien im Alltag Fastenzeit 2017 Infoabend: 19. Januar um 19 Uhr im Sonnenhof. Dieser geistliche Übungsweg während den 5 Wochen in der Fastenzeit lädt zu täglichem Innehalten durch Meditation, Gebet und vorbereiteten Impulsen ein. Die Übungen helfen uns, unseren Alltag zu entschleunigen und bewusster zu erleben. Das Angebot der wöchentlichen Gruppentreffen ist hilfreich und anregend bezüglich der eigenen Erfahrungen. Interesse? Bitte reservieren Sie schon jetzt die Abende: 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 6.4. je 19 bis ca. 21 Uhr im Sonnenhof, gegenüber Marienkirche in Unterägeri. Weitere Information entnehmen Sie den ausgelegten Flyer in den Kirchen in Allenwinden, Unterägeri und Oberägeri. Ich freue mich auf das gemeinsame Unterwegssein. Pater Ben, Steyler Missionar

Rosenkranzgebet

In grosser Treue trifft sich eine kleine Gruppe vier Mal in der Woche zum Rosenkranzgebet. Ihr Beten verstehen sie als ihr Beitrag für die Pfarreigemeinschaft. Es ist wunderbar zu wissen, dass wir durch ihr Beten Fürbitterinnen und Fürbitter bei Gott haben. Ich danke herzlich. Zugleich möchte dieser Artikel eine Einladung sein: Sollten Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis dieses Gebet schätzen, dann unterstützen Sie diese Gruppe aktiv durch Ihr Mitwirken. Im Pfarreiblatt sind die Gebetszeiten jeweils aufgeführt. Markus Burri

Meditation

Die stille Meditation bietet eine Möglichkeit, eine halbe Stunde die Seele baumeln zu lassen und in sich und bei Gott zu verweilen. Jeweils Dienstag 20.15 - 20.45 Uhr in der Marienkirche.

ÄGERITAL

Einheitsgottesdienst

Sonntag, 22. Januar 10 Uhr Oberägeri In der Gebetswoche zur Einheit der Christen sind die Gläubigen der katholischen Kirchen von Oberägeri und Unterägeri mit der reformierten Kirche im Ägerital in diesem Jahr nach Oberägeri zum gemeinsamen Gottesdienst eingeladen. Genauere Infos folgen.

Oberägeri **Peter und Paul**

Katholische Pfarrei Oberägeri Bachweg 13 6315 Oberägeri Tel. 041 750 30 40, Notfall 079 537 99 80 pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch www.pfarrei-oberaegeri.ch Diakon Urs Stierli, Gemeindeleiter

GOTTESDIENSTE

Gestaltung: Pater Albert und Urs Stierli

Samstag, 7. Januar

18.30 Alosen, Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Januar

09.00 Morgarten, Eucharistiefeier

10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier mit Choralschola «LINEA ET HARMONIA»

17.00 Pfarrkirche, Konzert Choralschola «LINEA ET HARMONIA»

Dienstag, 10. Januar

09.15 Pfarrkirche, Kleinkinderfeier

16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Januar

09.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier

09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Donnerstag, 12. Januar

08.00 Michaelskapelle, Laudes

Freitag, 13. Januar

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 14. Januar

18.30 Alosen, Eucharistiefeier (Pater Albert) Gest. Jahrzeit für Adolf Rogenmoser, Schwand, Oberägeri

Sonntag, 15. Januar

09.00 Morgarten, Eucharistiefeier (Pater Albert)

10.30 Pfarrkirche, Familiengottesdienst, Tauferneuerung der Erstkommunionkinder und Taufe von Eileen Peier, Eucharistiefeier mit Pater Albert, Katechetinnen und Urs Stierli, anschliessend Apéro Dreissigster für Stephanie Sax, Schneitstr. 1, Oberägeri

Erstes Jahresgedächtnis für

Hildegard Heinrich-Rogenmoser, Wyssenbach 1, Bennau

Gestiftete Jahrzeiten

für Oskar Henggeler-von Hermann und dessen Angehörige, für Wolfgang

Henggeler-Blattmann und dessen Angehörige, für Ruedi Henggeler-Schnyder, Bethenbühl, Oberägeri, für Annemarie Henggeler-Fassbind, Bachweg 23b, Oberägeri, und für Margrit Henggeler-Eberle, Bethenbühl, Oberägeri

Dienstag, 17. Januar

16.30 Breiten, Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Januar

09.00 Pfarrkirche, Frauengottesdienst, Eucharistiefeier

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Donnerstag, 19. Januar

08.00 Michaelskapelle, Laudes

Freitag, 20. Januar

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN



Haussegen 20*C+M+B+17

In den Gottesdiensten vom 7./8. Januar werden Kreiden, Türkleber und Dreikönigs-Wasser gesegnet. Sie dürfen sie anschliessend für den Haussegen mit nach Hause nehmen. «C+M+B+» steht für Christus. Mansionem (Haus) und Benedicat (Segen). Im Volksmund auch mit Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet. So wünschen wir Ihnen: Christus segne dieses Haus und alle, die hier gehen ein und aus.

Dreikönigs-Kuchenverkauf

Am Wochenende vom 7./8. Januar werden die Jugendlichen vom Firmweg 2017 - im Anschluss an die Gottesdienste - selbstgebackene Dreikönigskuchen verkaufen. Mit dem Erlös wird das Firmwochenende mitfinanziert. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Choralschola **«LINEA ET HARMONIA»**

Den Gottesdienst vom Sonntag, 8. Januar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche, gestaltet die gregorianische Choralschola «LINEA ET HARMONIA» mit. Geleitet wird das gemischte Ensemble vom Prager Choralmagister Prof. David Eben. Nebst dem Ordinarium erklingen auch mehrstimmige Gesänge aus dem späten Mittelalter sowie das berühmte Einsiedler Salve Regina.

Familiengottesdienst mit Tauferneuerung

Zum Familiengottesdienst am Sonntag, 15. Januar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche, sind besonders alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern, Paten und Grosseltern eingeladen. Die Erstkommunionkinder sagen selber ja zu ihrem Glauben und erneuern so das Versprechen, das ihre Eltern bei der Taufe für sie gegeben haben. Worum es bei der Taufe geht, wird in diesem Gottesdienst sicht- und hörbar - denn die kleine Eileen, Tochter von Sandra und Ramon Peier, wird getauft. Nach dem Gottesdienst wird im Pfarreizentrum Hofstettli für alle ein Apéro serviert. Die Kinder, das Erstkommunionteam, Pater Albert und ich, freuen uns auf viele Mitfeiernde. Urs Stierli

Kleinkinderfeier

Dienstag, 10. Januar, 9.15 Uhr, Pfarrkirche; anschl. treffen wir uns im Hofstettli zu Kaffee und Sirup.

Frauengottesdienst

Mittwoch, 18. Januar, 9 Uhr, Pfarrkirche; Thema: Kerzenlicht - Lichtmess; Gestaltung: Liturgiegruppe frauenkontakt; anschl. Kaffee und Zopf im Pfarreizentrum Hofstettli.

[focus] Erlebnis Stille

Unser Anlass für Jugendliche zum Jahresbeginn führt uns über die alte Lorzentobelbrücke zum Lassalle Haus und in die Stille. Bist du dabei? Treffpunkt: So, 8. Januar, 16.45 Uhr, Oberägeri Station. Anmeldung bis 6. Januar an Thomas Betschart

Firmweg 2017 - Themenabend mit Firmpatinnen und -paten

Am Freitag, 20. Januar, um 19.30 Uhr, treffen sich die Jugendlichen vom Firmweg 2017 - gemeinsam mit ihren Firmpatinnen und -paten - zum Themenabend «Wer steht hinter mir» im Hofstettli.

Konzert Choralschola «LINEA ET HARMONIA»

Das Ensemble wird am Sonntag, 8. Januar, um 17 Uhr in der St. Peter und Paul Kirche, Oberägeri, zusammen mit der Organistin Mutsumi Ueno ein Konzert geben. Das Programm: «AVE CORONATA» - eine gregorianische Vesper. Freier Eintritt-Türkollekte

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:

- Mathilde Besmer-Schuler, Ziegerhüttli, O'ägeri,
 † 7. Dezember im Alter von 70 Jahren
- Stephanie Sax, Schneitstr. 1, Oberägeri,
 † 14. Dezember im Alter von 90 Jahren
 Gott, schenke Du unseren lieben Verstorbenen
 Licht und Heil im neuen Leben.

Vom Teilen mitteilen: Kollekten Dezember

Steyler, Projekt in Bhopal Fr. 631.90
Kirchenbauhilfe des Bistums Fr. 267.45
Tel. 143 - Die Dargebotene Hand Fr. 574.10
Caritas-Weihnachtssammlung 2016 Fr. 674.75
Kinderhilfe Bethlehem Fr. 6'225.45
Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

ÄGERITAL

Einheitsgottesdienst

So, 22. Jan, 10 Uhr, Pfarrkirche Oberägeri; mehr dazu siehe 1. Spalte auf Seite 19 unter «ÄGERITAL»

VIELEN HERZLICHEN DANK!

Der Blick zurück auf die Advents- und Weihnachtszeit erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit. Ich danke den Schülerinnen. Schülern und Lehrpersonen für die musikalische Bereicherung der Rorategottesdienste sowie den vielen helfenden Händen, die in der Maienmatt den Grossandrang beim Frühstück immer so souverän meisterten. Weiter danke ich all den Menschen, die ihren Beitrag zum Gelingen der festlichen Weihnachtsgottesdienste einbrachten: den Kindern, die im Familiengottesdienst das Jesuskind doch noch zur Krippe gebracht haben und dem Kirchenchor Morgarten, samt der vielen Gastsängerinnen und -sänger, die sie musikalisch mitbegleiteten. Ich danke für die Gestaltung der Weihnachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern, die mit dem Einzug des Friedenslichts in die übervolle Pfarrkirche einen so eindrücklichen Abschluss fand. Ein weiteres Dankeschön geht an die Sängerinnen und Sänger des Peter und Paul Chores, an die Instrumentalisten des Ägeritalorchesters, an die Organistin und die Organisten und an die Solistin. Einen Dank verdienen auch die Ministrantinnen und Ministranten für ihren Einsatz. Grosses haben die Sakristaninnen, der Sakristan und der Hauswart geleistet, indem sie unsere Kirchen und das Pfarreizentrum so weihnächtlich geschmückt haben. Ebenfalls danke ich für das liebevolle Aufstellen der Krippen im Hofstettli. Da ich weiss, dass diese Aufzählung unvollständig ist, sage ich zum Schluss einfach allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben: «Herzlichen Dank!» Urs Stierli

AUS DEN VEREINEN

frauenkontakt.ch Purzelkaffi im Pfrundhaus, Gartenparterre

Do, 12. Januar und Do, 19. Januar, 9 - 11 Uhr

Menzingen Johannes der Täufer

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen Tel. 041 757 00 80 pfarramt@pfarrei-menzingen.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

09.30 Kleinkinderfeier in der St.-Anna-Kapelle

09.30 Eucharistiefeier; Dreissigster für Marie-Theres Etter-Imboden, Neudorfstr. 17 und für Maria Zürcher-Burri, Lüthärtigen 5; Hausjahrzeit der Familien Elsener; Stiftsjahrzeit für Anton und Martina Elsener-Reichlin, Josef und Lena Elsener-Furger

16.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle mit Pater W. Grätzer

Sonntag, 8. Januar - Erscheinung des Herrn

10.15 Kommunionfeier mit Christof Arnold und Ueli Rüttimann; Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten

Kollekte: Solidaritätsfonds des Schweiz. Kath. Frauenbundes

16.00 Pilgergottesdienst im Mutterhaus; musikalisch mitgestaltet von der Frauen-Flöten-Gruppe Menzingen

Mittwoch, 11. Januar

10.00 Kommunionfeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 12. Januar

09.30 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle, anschl. Kaffee im Vereinshaus

Freitag, 13. Januar

18.45 Eucharistiefeier zum MitarbeiterInnen-Abend

Samstag, 14. Januar

09.30 Eucharistiefeier; Gedächtnis des Josefsvereins für Josef Odermatt-Fallegger, Zug; Hausjahrzeit der Familien Schön und der Familien Uhr; Gedächtnis für Bruno Uhr, Buonas; Stiftsjahrzeit für Klemens Uhr-Burkhardt, Peter Uhr, Josef und Martina Weber-Roth sowie Johann und Marta Uhr-Weber, Balz und Frieda Betschart-Hürlimann, Franz und Martha Lingg-Bieri

16.00 Kommunionfeier in der Luegeten-Kapelle mit Christof Arnold

Sonntag, 15. Januar

10.15 Kommunionfeier mit Christof Arnold; Gedächtnis für Emil Balbi, Pfarrer in Menzingen von 1981-1990

Kollekte: Verein ALS Schweiz

11.15 Orgelapérokonzert (Orgel und Marimbaphone)

Mittwoch, 18. Januar

10.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 19. Januar

09.30 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle, anschl. Kaffee im Vereinshaus

Samstag, 21. Januar

09.30 Eucharistiefeier; Hausjahrzeit der Familien Meienberg und der Familien Röllin

16.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle mit Pater H. Hänggi

Kirche Finstersee Nächster Gottesdienst:

Sonntag, 5. Februar 08.45 Eucharistiefeier mit Kerzen- und Blasiussegen

MITTEILUNGEN

Herzlichen Dank



Viele Menschen haben mit ihrem Einsatz die Weihnachtsgottesdienste mitgetragen und mitgestaltet - sei es mit ihrer Musik, ihrem Gesang, ihrem Spiel oder ihrem Beten. Andere haben die Krippe und den Kirchenraum wunderbar für die Gottesdienste hergerichtet. Allen, die auf ihre Weise etwas zum Gelingen und zur Feierlichkeit der Gottesdienste beigetragen haben, danke ich ganz herzlich. Ch. Arnold

MitarbeiterInnen-Abend

Am Freitag, 13. Januar, sind alle Mitarbeitenden und Engagierten der Kirchgemeinde und Pfarrei zu einem Dankeschönabend eingeladen.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 18.45 Uhr und geniessen danach im Vereinshaus ein feines Znacht. Zum Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.

Dreikönigssäcklein

Im Familiengottesdienst vom 8. Januar werden Säcklein mit Kreiden, Weihrauch und einem Stück Kohle gesegnet. Mit diesen Utensilien können die Pfarreiangehörigen selber den Dreikönigssegen an ihren Haus- und Wohnungstüren anbringen.

2. Gesprächsabend auf dem Firmweg: Mein Bild von Gott

Jeder Mensch hat ein bestimmtes Bild von Gott und stellt sich Gott auf seine persönliche Weise vor: Ist es "der alte Mann" auf den Wolken? Oder ein "Big brother"-Gott, der alles mitbekommt? Oder der "Belohner-Gott", der uns vor allem Übel bewahren soll, weil wir immer brav und anständig sind?

Diese Bilder bestimmen unser Verhältnis zu ihm. Sie bestimmen aber auch, wie wir uns gegenüber den Mitmenschen und der Welt verhalten und unser eigenes Leben verstehen und gestalten.

Am Gesprächsabend vom Dienstag, 17. Januar, in Neuheim wagen wir uns an unsere Vorstellungen heran und fragen uns, wie sich unser Bild auch immer wieder verändern und erweitern kann. Zudem vergleichen wir unsere eigenen Vorstellungen mit Gottesbildern biblischer Texte.

Für das Firmteam: Irmgard Hauser

Abwesenheit Pfarreisekretärin

Infolge Weiterbildung und Ferien unserer Pfarreisekretärin bleibt das Sekretariat vom Mittwoch, 18. bis Freitag, 27. Januar geschlossen. Telefonisch sind wir erreichbar unter 041 757 00 80.

«30 Minuten gegen die Ohnmacht»

Friedensgebet angesichts der unzähligen Konflikte im Nahen Osten:

Freitag, 20. Januar, 19.30 Uhr im reformierten Chileli.

Impuls-Abend: Warum vier Evangelisten?

Hätte es nicht ausgereicht, die Gute Nachricht von Jesus in der Bibel nur ein einziges Mail auszuschreiben? Warum also vier Evangelien? Zwar sind die Evangelien einander recht ähnlich - aber es existieren doch Unterschiede. Begleiten Sie uns an diesem Abend auf den Spuren der Evangelisten und erhalten Sie Einblick in Unterschiede und Übereinstimmungen. Spannend und lehrreich wird Guido Estermann seinen Vortrag halten und uns durch die Diskussion leiten.

Montag, 16. Januar, 19.00 Uhr im Vereinshaus. Die Gruppe «Liturgie Oase» lädt herzlich ein. Eintritt frei - Kollekte.

Tauffamilien-Treffen

Im vergangenen Jahr empfingen 23 Menzinger Kinder und 6 Kinder von Neuheim ihre Taufe. Mit ihr wurden sie in die Pfarreien von Neuheim und Menzingen aufgenommen. Am 21. Januar sind die Familien der Taufkinder zu einer kleinen Tauferinnerungsfeier eingeladen. Sie beginnt um 9.30 Uhr im reformierten Chileli. Anschliessend werden im Vereinshaus Kaffee, Sirup und verschiedene Brötli-Sorten offeriert. Herzlich willkommen!



Seniorenkreis

- Lieblingsmelodien mit Musikmamsell Verena Speck: Donnerstag, 12. Januar, 14.00 Uhr im Vereinshaus
- Jassen und Spielen am Mittwoch, 18. Januar, 14.00 Uhr im Zentrum Luegeten

Familiebrugg

- Frauenabend: Kaffeeklatsch, anregende Diskussionen, andere Frauen kennen lernen, ein Glas Wein trinken, ein Dessert geniessen, einfach mal nichts tun... Treffen im Restaurant Ochsen am Freitag, 13. Januar um 19.30 Uhr.
- Kasperli: Mittwoch, 18. Januar um 15.00 Uhr im Vereinshaus. Martina und Claudia erzählen euch wieder eine neue, spannende Geschichte vom Kasperli und seinen Freunden. Der Kasperli freut sich auf viele neugierige Kinder. Eintritt frei - freiwilliger Beitrag
- Besichtigung Rettungsdienst Zug: für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene: Mittwoch, 1. Februar, 14.00 15.30 Uhr; Treffen in Zug, beim Haupteingang des Rettungsdienstes, an der Aa 6. Unter fachkundiger Leitung besichtigen wir den Stützpunkt des Rettungsdienstes. Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmelden bis 11.1.17 bei Martina Forte-Hegglin, martinahegglin@hotmail.com oder 041 755 44 01. Kosten: Kinder Fr. 2.-, Erwachsene Fr. 5.-

Neuheim Maria Geburt

Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag, Dienstag, Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr
übrige Zeit je nach Anwesenheit der Seelsorgerin
Dorothea Wey, Pastoralassist. 041 755 25 30
dorothea.wey@pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Irmgard Hauser, Religionspäd. 041 755 25 12
Margrit Kränzlin, Sakristanin, 041 755 29 05

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

18:00 Dank-Gottesdienst Sternsinger mit Dietrich Wiederkehr, Dorothea Wey und Irmgard Hauser Orgel: Peter Rothenfluh Stiftsjahrzeit für Anton Demarmels

Sonntag, 8. Januar

09:00 Eucharistiefeier mit Dietrich Wiederkehr Orgel: Rosmarie Ott Opfer:Sternsinger

Donnerstag, 12. Januar

09:00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss

Sonntag, 15. Januar

09:00 Eucharistiefeier mit Hansruedi Krieg und Irmgard Hauser
Taufgelübdeerneuerung unserer Erstkommunikanten
Orgel: Rosmarie Ott
Opfer: Solidaritätsf. für Mutter und Kind Stiftsjahrzeit für Kaspar Joller-Heinzer,

und Hans Halter-Iten **Donnerstag, 19. Januar**

09:00 Eucharistiefeier mit Hansruedi Krieg

Samstag, 21. Januar

18:00 Wortgottesfeier ohne Kommunion Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 22. Januar

09:00 Kommunionfeier10:30 Taufe von Elif Sajermann

PFARREINACHRICHTEN

Herzlichen Dank

allen, die sich in den verschiedensten Aufgaben während der Advents- und Weihnachtszeit engagierten, vor allem Cécile Berger für die Dekoration und unserer Sakristanin Mäggi Kränzlin.



Aktion Sternsinger

Da unser Dorf immer mehr wächst, ist es uns leider nicht mehr möglich, alle Wohnungen und Häuser zu besuchen. Wer keinen Besuch von den Sternsingern erhält, hat aber die Möglichkeit, im Schriftenstand der Kirche ein Säcklein mit Weihrauch, Kreide und einer Anleitung für den Haussegen mitzunehmen, um den Segen zu Hause selber anzubringen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Erneuerung des Taufversprechens unserer Erstkommunikanten

Am **Sonntag, 15. Januar**, feiern wir das Fest "Taufe des Herrn." Das Evangelium nach Matthäus berichtet uns davon, dass Jesus an den Fluss Jordan kam, um sich dort von Johannes taufen zu lassen. "Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe."

Unsere Mädchen und Buben der dritten Klasse, die sich auf die erste Heilige Kommunion vorbereiten, erinnern sich an ihre eigene Taufe und erneuern an diesem Tag ihr Taufgelübde. Als Zeichen dafür nehmen sie ihre Taufkerze mit.

2. Gesprächsabend auf dem Firmweg: Mein Bild von Gott

Jeder Mensch hat ein bestimmtes Bild von Gott und stellt sich Gott auf seine persönliche Weise vor: Ist es "der alte Mann" auf den Wolken? Oder ein "Big brother"-Gott, der alles mitbekommt? Oder der "Belohner-Gott", der uns vor allem Übel bewahren soll, weil wir immer brav und anständig sind? Diese Bilder bestimmen unser Verhältnis zu ihm. Sie bestimmen aber auch, wie wir uns gegenüber den Mitmenschen und der Welt verhalten und unser eigenes Leben verstehen und gestalten. Am Gesprächsabend vom Dienstag, 17. Januar in Neuheim wagen wir uns an unsere Vorstellungen heran und fragen uns, wie sich unser Bild auch immer wieder verändern und erweitern kann. Zudem vergleichen wir mit einem biblischen Text unsere eigenen Vorstellungen mit dem Bild Gottes in der Bibel.



D'Jubla im Winterfeeling

Es ging los, die Schlittschuhe angezogen, fuhren wir zusammen einen grossen Bogen. Durch den lustigen Postenlauf füllten wir unsere Samichlaussäckli auf. Schwups di wups da flogen wir um und lachten uns alle krumm. Die Jubla wünscht euch ein schönes neues Jahr, vom ganzen Herzen, das ist ja wohl klar.

Senioren «Wanderclub Linde» Sins, der Reuss entlang

Dienstag, 10. Jan. 8.30 Uhr, Bus-Station Dorf
Anmeldung bei Urs Meyer, 079 447 07 59, urs.meyer@datazug.ch

Frauengemeinschaft Patientenverfügung, Versorgerecht

Was gilt es bei einer Patientenverfügung zu beachten? Wie können wir unsere Privatsphäre schützen? Welche Rolle spielt die KESB in unserem Leben? Frau Gabriele Plüss, Geschäftsleiterin der Pro Senectute, zeigt anhand des Vorsorgeauftrages und der Patientenverfügung in ihrem Referat auf, welche Vorkehrungen man unbedingt treffen sollte, um auch in schwierigen Situationen selber über sein Leben bestimmen zu können.

Dienstag, 17. Jan. 19.30 Uhr im Kleinschulhaus Chilematt. Türkollekte

Anmeldung: bis 13.01.17 bei Anna Utiger, Tel: 041 755 33 12 oder a.utiger@fgneuheim.ch

Familientreff Zaubershow und Workshop

Zauberer Cyrano entführt uns in die Welt der Magie. Taucht mit ein und lasst euch verzaubern. Im Workshop nach der Vorstellung dürft ihr selbst den Zauberstab in die Hand nehmen.

Mittwoch 18. Jan.15 - 17 Uhr im Kleinschulhaus Chilematt.Beginn der Show um 15.15 Uhr Teilnehmer: Show: Kinder ab 2 Jahre, Workshop: Kinder ab 5 Jahre

Kosten: Show: Fr. 8.-, Show u. Workshop: Fr. 16.- **Anmeldung: bis 13. Jan.** bei Barbara Howald, Tel: 041 545 45 75, b.howald@fgneuheim.ch

Risch Buonas Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52 - Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch
* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Sa, 07. Januar - Hl. Valentin

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Bert Achleitner, Orgel*

So, 08. Januar - Hl. Drei Könige

10.30 Familiengottesdienst in Risch mit Kindersegnung, Patrick Iten, Querflöte & Caro Graf, Gesang, anschl. Sunntigskafi*

Montag, 09. Januar

07.30 Hl. Messe in Buonas*

Donnerstag, 12. Januar

19.00 Rosenkranz in Risch19.30 Hl. Messe in Risch*

Samstag, 14. Januar

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Bert Achleitner, Orgel**

Sonntag, 15. Januar

10.30 Sonntagsmesse in Risch mit Bert Achleitner, Orgel**

Montag, 16. Januar

07.30 Hl. Messe in Buonas*

Mittwoch, 18. Januar

15.00 CJE Chinder-Fiir «Ich bin ich» in Risch, anschl. Zvieri*

Freitag, 20. Januar Hl. Fabian & hl. Sebastian

10.00 Festgottesdienst in Risch mit Martin Kovarik, Orgel, anschl. Apero*

Samstag, 21. Januar - Hl. Meinrad

17.00 Vorabendmesse in Holzhäusern mit Edwin Weibel, Orgel*

Sonntag, 22. Januar

10.30 Sonntagsmesse in Risch mit Edwin Weibel, Orgel*

Gedächtnisse

Sonntag, 08. Januar, 10.30, Risch

Elisabeth Mion-Hess Agnes Hess

Sonntag, 22. Januar, 10.30, Risch

Marcel Belllwald-Stuber
Karl & Verena Stuber-Schriber
Hansueli Bäbler-Stuber
Maya Barmettler-Müller
Zeno Böhm-Ledergerber

Kollekten

07. - 08. Januar: Sternsingeraktion 14. - 15. Januar: Bistum Basel 22. - 23. Januar: Soziale Zwecke

Verstorbene

Josef Rosenkranz-Basler, Buonas Gott gebe ihm den ewigen Frieden

Frauenkontakt Risch

• CJE Chinder-Fiir «Ich bin ich»

Mi, 18. Januar, 15.00, Risch, anschl. Zvieri

• FKR Seniorennachmittag

Do, 26. Januar, 14.00, Rischer Stube

CJE Fasiparty

Fr, 27. Januar, 18.00, Risch

Juli bis Dezember 2016

Total 2016

(Total 2015

Für Schüler ab 1. Klasse - 1. Oberstufe Anmeldung: Ester Foekens, 041 760 01 84

Rischer Dorf- und Pfarreifeiertag 20. Januar, 10.00 Festgottesdienst

Am Freitag, 20. Januar, gedenken wir den Schutzpatronen unserer Gemeinde, dem hl. Fabian und hl. Sebastian. Diese beiden Heiligen werden von Bauern gegen Viehseuchen und andere Krankheiten angerufen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet für alle ein Apero statt.

Kollekten in Risch

Soziale Zwecke Fr 631.80 Rischer Sola16 Fr. 762.10 Caritas Schweiz Fr. 401.55 Bergpfarreien Fr. 544.95 Schweizer Berghilfe 1611.10 Renov. Meierskappel Fr. 470.20 St. Beat Luzern Fr. 398.75 Theol Fak Luzern Fr. 438.60 Chilbiopfer Risch Fr. 1660.05 503.60 Missio Fr. Inländische Mission 836.75 Fr. Bistum Basel 403.20 1073.25 Frauenkontakt Risch Fr. Kirchenbauhilfe Fr. 501.20 **HPZ** Hagendorn Fr. 622.40 1111.45 Hospiz Zug Fr. Diakonie Zug Fr. 531.75 602.85 Bistum Basel Fr. Kirchenchor Risch Fr. 1901.30 602.45 Uni Fribourg Fr. 736.90 Soziale Zwecke Fr. Kinderspital Bethlehem 3353.85 5874.60 Kerzenkasse Fr. Antoniuskasse Fr. 2530.60

Fr.

Fr.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön

71776.30

63400.20)

Meierskappel Maria Himmelfahrt

Tel. 041 790 11 74

Email: pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch Homepage: www.pfarrei-meierskappel.ch

- (E) Eucharistiefeier
- (K) Wortgottesfeier mit Kommunionspendung

Samstag, 31. Dezember Jahresende

09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Sonntag, 8. Januar

09.15 Gottesdienst (E) Thomas Schneider

Donnerstag, 12. Januar

09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Samstag, 14. Januar

18.15 Gottesdienst (E) Rolf Schmid

Donnerstag, 19. Januar

09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Sonntag, 22. Januar

09.15 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Gedächtnisse/Jahrzeiten

Sonntag, 8. Januar, 09.15

Gest. Jahrzeit für Rosa und Franz Käppeli-Elmiger Samstag, 14. Januar, 18.15

Gedächtnis für Josy Ulrich-Michel; der Feuerwehr für die verstorbenen Mitglieder; Gestiftete Jahrzeit für Elisabeth Huwiler-Scherer, Beckenhof

Aktive Senioren

Mittagstisch im Restaurant Strauss

Donnerstag, 12. Januar, 11.30

Demission Rainer Groth

Liebe Pfarreiangehörige

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich als Pfarreileiter von Meierskappel und als Seelsorger des Zentrums Dreilinden demissioniert habe und meine Tätigkeit per 31.07.2017 beende. Am 1.8.2017 starte ich als Spitalseelsorger im Kantonsspital Luzern.

Im Jahr 2017 werde ich einerseits 7 Jahre als Pfarreileiter in Meierskappel tätig gewesen sein und andererseits rund 25 Jahre in der Pfarreiseelsorge verschiedener Pfarreien. Mit der Entscheidung, mich im Jahr 2010 zum Diakon weihen zu lassen, war für mich klar, dass mein kirchliches Wirken immer auch einen starken diakonischen Schwerpunkt haben soll. Dies wird nun mit meiner neuen Tätigkeit noch mehr möglich sein.

Bitte weiterlesen auf Seite 24 unter «Pastoralraum Zugersee»

Rotkreuz U.L. Frau v. Rosenkranz

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz Tel. 041 790 13 83 – Fax 041 790 14 55 ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. Januar

10.15 Familiengottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder, Eucharistiefeier Rolf Schmid, Gestaltung Roger Kaiser, Edgar Walter und Marco Wiedmer; mit Taufe von Dario Kurmann

Mittwoch, 11. Januar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Januar

10.15 Eucharistiefeier und Predigt Marco Riedweg, der Kirchenchor singt Taizélieder

Mittwoch, 18. Januar

09.00 Eucharistiefeier, Mitgestaltung Frauengemeinschaft

Dreilinden Rosenkranz

09.00 Montag

Gottesdienste

17.00 Dienstag 17.00 Freitag

Besinnung – Begegnung

17.00 Mittwoch 18.1. (Ursina Schibig)

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

08.01. Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen 15.01. Sol.fonds Mutter und Kind und SOS—Werdende Mütter

Gedächtnisse

Sonntag, 8. Januar, 10.15

Gedächtnisse für Pia Ming-Niederberger; für Theres Ruoss-Krummenacher

Sonntag, 15. Januar, 10.15

Dreissigster für Ottilia Barmettler-Nietlispach; Gedächtnisse für Gabriele Di Martino und Heidi Marty; Gestiftete Jahrzeit für Andreas und Frieda Wismer-Bütler

Wir nehmen Abschied

Am 25. Dezember ist Antonio Brunone im 58. Lebensjahr zu seinem Schöpfer heimgekehrt. Er möge bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Rückschau Pfarreisamichlaus



Am 2. Advent begleitete die Pfarreisamichlaus-Gruppe Rotkreuz und Risch die Seelsorger und Ministranten mit einem feierlichen Einzug zum Familiengottesdienst. Der Start für die Besuche in die Familien und Schulen fand in diesem Gottesdienst einen würdigen und besinnlichen Rahmen. Unter dem Motto «der Samichlaus erhält Besuch» wurde ein Rollenspiel aufgeführt. Anschliessend an den Familiengottesdienst beschenkte der Samichlaus die Besucher mit Grittibänzen und Süssigkeiten.

Der Pfarreisamichlaus dankt allen Familien, Schulen, Kindergärten und Institutionen für die freundliche Aufnahme und die grosszügigen Spenden. Viele Familien benutzten den Besuch von St. Nikolaus um sich mit musikalischen Vorträgen und Versli auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen. Das ganze Samichlaus-Team leistete einen tollen Einsatz mit vielen positiven Rückmeldungen. Es wurden über 100 Familien, Schulen, Vereine und Insitutionen mit über 600 Kindern und Senioren besucht. Die Spenden wurden nach Deckung der Unkosten vollumfänglich an karitative Organisationen weitergeleitet — ganz im Sinne des heiligen Nikolaus, Bischof von Myra.

Für den Pfarreisamichlaus von Rotkreuz und Risch Urs Egloff

Familientreff – Chrabbel, Fröschli Montag, 9. Januar, 9.30–11 Uhr

Wendelinstube und Si.zimmer 6, 2. OG Dorfmatt Auskunft: eveline.marending@hotmail.com judith.heim@bluewin.ch

Senioren – Jassen und Kegeln

Montag, 9. Januar, 13.30 Uhr Restaurant Breitfeld

Aktive Senioren – Tanznachmittag Mittwoch, 11. Januar, 14–17 Uhr

im Dorfmattsaal, Eintritt Fr. 6.-

Stipendien

Das Stipendium der Schulgenossenschaft Ibikon, Küntwil und Stockeri wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die berechtigten Töchter und Söhne der Genossenschafter haben Anspruch für alle Schulen, ausser Primar- und Sekundarschule. Anmeldungen sind unter Beilage einer Schulbestätigung für das Schuljahr 2015/16 bis 31. Januar 2017 an Thomas Knüsel, Ibikon 8, Rotkreuz zu richten.

Ökumenische Arbeitsgruppe

Seit 2015 engagiert sich die Reformierte Kirche Rotkreuz gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei Rotkreuz und in Zusammenarbeit mit der Zuger Gruppe FRW für **Asylsuchende** vor Ort.

Nun möchten wir eine ökumenische Arbeitsgruppe gründen, um das Engagement in diesem Bereich breiter abzustützen und das weitere Vorgehen festzulegen. Hätten Sie Zeit und Lust, darin mitzuwirken? Dann kommen Sie zu unserem ersten Treffen vom **Dienstag, 17. Januar, 19.30 – 21.30 Uhr** im Saal der Reformierten Kirche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-rotkreuz.ch.

Das nächste Abendessen mit und für Asylsuchende findet am **Dienstag**, **24**. **Januar**, **18** – **ca**. **19.30 Uhr** im Saal der Ref. Kirche statt.

PASTORALRAUM ZUGERSEE

Demission Rainer Groth

Fortsetzung von Pfarrei Meierskappel, Seite 23: Spitalseelsorgestellen sind nicht oft im Angebot. Dies ist ein Hauptgrund für meinen Stellenwechsel zum genannten Zeitpunkt. Hinzu kommt aber auch, dass die Bistumsleitung bei der Errichtung des Pastoralraumes im Jahr 2012 beschlossen hat, dass die 3 Pfarreien Risch, Rotkreuz und Meierskappel mittelfristig nur noch durch eine Person geleitet werden sollen. Diese Umstrukturierung wird also erfolgen. Die Stelle und Funktion, für welche ich mich im Jahr 2010 beworben habe, wird es dann so nicht mehr geben. Dies alles hat mich zum Entschluss geführt, diesen neuen Weg einzuschlagen. Natürlich bedaure ich, damit auch Liebgewonnenes loslassen zu müssen, gerade auch das Wohlwollen und Vertrauen, das Sie, liebe Pfarreiangehörige, mir stets entgegen bringen. Kirchliches Personal ist knapp, daher ist mir bewusst, dass es einiger Anstrengungen bedarf, um eine gute Nachfolgelösung zu realisieren. Trotz allem hoffe ich auf Ihr Verständnis und freue mich auf die verbleibenden Monate mit Ihnen.

Herzliche Grüsse Rainer Groth

Der Kirchenrat Meierskappel bedauert die Demission von Rainer Groth ausserordentlich und bedauert auch das Ende einer sehr guten Zusammenarbeit. Wir sind seit einigen Wochen intensiv damit beschäftigt, zusammen mit dem Kirchenrat Risch, der Pastoralraumleitung und mit der Bistumsleitung nach einer guten Lösung für die Pfarrei Meierskappel, für den Pastoralraum sowie die Seelsorge im Alterszentrum Dreilinden zu suchen.

Der Kirchenrat Meierskappel

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg www.pfarrei-huenenberg.ch

 Sekretariat
 041 784 22 88

 Notfallnummer
 079 547 86 74

ausserhalb Bürozeiten

Gemeindeleitung

Christian Kelter 041 784 22 80

Seelsorge, Diakonie

Simone Zierof 041 784 22 85 Tobias Zierof 041 784 22 82 Vreni Schuler 041 780 83 47

Religionsunterricht

Rita Bieri 041 780 62 76 Andrea Huber 041 784 22 82 Dominik Isch 041 784 22 84 Caroline Kölliker 041 784 22 83 Michaela Otypka 041 784 22 88

GOTTESDIENSTE

Samstag, 7. Januar

17:00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit P. Edoh Bedjra, Predigt: PA Simone Zierof Kollekte: Epiphanieopfer

Sonntag, 8. Januar

09.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit P. Edoh Bedjra, Predigt: PA Simone Zierof Kollekte: Epiphanieopfer

Dienstag, 10. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

09.00 **Weinrebenkapelle** - Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 11. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 12. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Freitag, 13. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier mit Kommunion

17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Samstag, 14. Januar

17.00 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier mit Pfr. René Aerni. Predigt: Diakon Christian Kelter

Kollekte: Solidaritätsfond SOS

Sonntag, 15. Januar

09.30 **Pfarrkirche** -Eucharistiefeier mit
Pfr. René Aerni. Predigt: Diakon Christian
Kelter
Kollekte: Solidaritätsfonds SOS
Kinderkirche **Mitwirkung:** Kirchenchor Heilig Geist

Dienstag, 17. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

09.00 **Weinrebenkapelle**- Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 18. Januar

08.15 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 19. Januar

08.15 Pfarrkirche - Morgenlob

Freitag, 20. Januar

08.15 Pfarrkirche - Morgenlob

15.30 **Lindenpark** - Wortgottesfeier mit Kommunion.

17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

Alois Imfeld-Barmettler *1931

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 7. Januar, 17.00

Jahrzeit für Marie Rüttimann-Furrer, Lindenpark 1; Martha Schmid, Lindenpark 1; Berta Müller-Niederberger, Altersheim Büel

Sonntag, 8. Januar, 9.30

Jahrzeit für Anna Schelbert-Boog, Altersheim Büel

Samstag, 14. Januar, 17.00

Gedächtnis für Berta Schneider-Bruggisser, Lindenpark 1; Annamaria Hürlimann, Heinrichstr. 12

Sonntag, 15. Januar, 9.30

Gedächtnis für Bruno Schwerzmann, Chamerstr. 28

Taufen im Dezember

Fabio Jonas Hosennen, Sohn von Roger und Martina, geb. Rüttimann

Leonardo Pietro Lubini, Sohn von Mario Lubini und Anna Bieri

Nathalie Amira Clerc, Tochter von Yves und Irene, geb. Sidler

Kinderkirche



Liebe Kinder, am **Sonntag, 15. Januar um 9.30 Uhr** laden wir euch zusammen mit unserer Kirchenmaus Kiki wieder zur Kinderkirche ein. Wir wollen miteinander singen, beten und hören, was Johannes über Jesus erzählt. Wie immer sind wir am Anfang und am Ende des Gottesdienstes in der Kirche und feiern dazwischen gemeinsam im Pfarreiheim. Kommt doch auch! Wir freuen uns auf euch. Das Kinderkirchenteam und Kiki

Herzlichen Dank



Unsere Weihnachtsgottesdienste waren von wunderschöner Musik umrahmt. Jeder auf seine ganz besondere Art. Wir danken Nicola Brügger, die im Familiengottesdienst am Heiligen Abend gesungen und musiziert hat. Danke, dass Du mitgemacht hast und mit Deinem Gesang und Deiner Musik die Freude von Weihnachten verkündet hast. Danke auch an David Schneider und das Instrumental Ensemble sowie an Sopran Anne-Marie Sibler, Alt Victoria Marty und Tenor Ivan Bergamin. Ihr habt unsere Herzen berührt.

Zu guter Letzt auch ein herzliches Dankeschön an alle, die das Krippenspiel mit vorbereitet und auch aufgeführt haben: Frau Stephanie Jakobi mit dem Kinderchor Hünenberg und Frau Nadja Henseler mit all ihren Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse.

Familienkirchenkino "Das fliegende Klassenzimmer"

Am Sonntag, **8. Januar zeigen wir um 16.00 Uhr** in unserer Pfarrkirche den Film "Das fliegende Klassenzimmer". Dieser Film ist eine Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers von Erich Kästner.

Der Film dauert etwa zwei Stunden und ist ohne Altersbeschränkung freigegeben.

Der Eintritt ist natürlich kostenlos, wir freuen uns aber auf einen kleinen Beitrag zu den Filmrechten.

"Tunichtgut Jonathan ist bereits von acht verschiedenen Internaten geflogen, als ihm ausgerechnet der berühmte Leipziger Thomanerchor eine letzte Bewährungschance einräumt. Eigentlich der festen Überzeugung, auch hier nicht allzu alt zu werden, belehrt ihn nichts Geringeres als die Macht der Kreativität eines Besseren. Ein zufällig in einem Bauwagen gefundenes Manuskript dient Jonathan und seinen frischgebackenen Freunden als Vorlage für eine Space-Oper in bester "Star Trek"-Tradition. Zunächst allerdings müssen Autoritäten gefoppt und die externen Feinde in ihre Schranken verwiesen werden."

Neues Jahr - neuer Anfang



Neustart. Alles auf null. Alles anders.

Oder doch nicht? Vielleicht dieses Mal besser:
 Aufbauen auf dem Gewesenen. Intensiver. Echter.
 Inniger. Lebendiger. Mehr mit mir und meinen Mitmenschen; und mehr mit Gott.

Statt neu anzufangen, will ich mir vornehmen, den guten Weg weiterzugehen und bewusster versuchen das umzusetzen, was ich im vergangenen Jahr gelernt habe. Und ich habe viel gelernt aus den verschiedenen Herausforderungen, aus Erfolgen und Misserfolgen. Auch meine Mitmenschen haben mir im vergangenen Jahr vieles mit auf den Weg gegeben. Im neuen Jahr will ich offener werden für sie, für das was sie mir zu sagen und zu geben haben.

Ganz besonders will ich mir vornehmen, mein neues Jahr auf dem aufzubauen, was Gott mir an seiner Liebe geschenkt hat. Ich will tiefer hinein wachsen in das Vertrauen, dass er mich begleitet. Und ich möchte Schritt für Schritt meinen Weg der Nachfolge Jesu weiter gehen und immer mehr das umsetzen, was ich von ihm und seinem Vorbild verstanden habe.

Starten wir gemeinsam in diesem Sinn in dieses noch junge, neue Jahr. Und knüpfen wir gemeinsam an all dem Guten an, was bereits gewachsen ist.

Auf ein gutes, neues Jahr! Tobias Zierof

HeiligGeist-App - immer aktuell



Nicht vergessen: Auch im neuen Jahr sind Sie mit unserer App "HeiligGeist" immer auf dem Laufenden. Also gleich aus dem Google Play Store oder dem Apple App Store installieren.

Epiphanie-Erscheinung des Herrn



Im Sonntagsgottesdienst, **8. Januar** feiern wir das Fest "Epiphanie-Erscheinung des Herrn". Die Geschichte der Sterndeuter erzählt uns, dass Menschen den Weg zu Gott finden, die ihn suchen. Sie kommen mit Gaben und gehen als Beschenkte. Das kann auch unsere Erfahrung sein! Gott lässt sich von uns finden und wir dürfen unsere Erfahrung mit ihm in die Welt tragen.

Drei Könige wandern aus Morgenland, ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand. in Juda fragen und forschen die drei, wo der neugeborne König sei. Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold zum Opfer weihen dem Kindlein hold. Und hell erglänzet des Sternes Schein, zum Stalle gehen die Könige ein, das Knäblein schauen sie wonniglich, anbetend neigen die Könige sich, sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold zum Opfer dar dem Knäbelein hold. O Menschenkind, halte treulich Schritt, die Könige wandern, o wandere mit! Der Stern des Friedens, der Gnade Stern erhelle dein Ziel, wenn du suchest den Herrn; und fehlen dir Weihrauch, Myrrhen und Gold, schenke dein Herz dem Knäblein hold!

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29 pfarramt@pfarrei-cham.ch www.pfarrei-cham.ch

PFARRKIRCHE ST. JAKOB

Samstag, 7. Januar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Januar

09.00 Eucharistiefeier 10.30 Eucharistiefeier 17.30 S. Messa

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen Inländische Mission

Werktage vom 9. - 13. Januar

Mo 16.00 Rosenkranz

Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden

09.00 Eucharistiefeier

Mi 09.00 Eucharistiefeier

Do 09.00 Eucharistiefeier

Fr 09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 14. Januar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Januar - Taufe des Herrn

09.00 Eucharistiefeier 10.30 Eucharistiefeier 17.30 S. Messa

Kollekte: SOFO Solidarität für Mutter und Kind

Werktage vom 16. - 20. Januar

Mo 16.00 Rosenkranz

Di 08.15 Rosenkranz für den Frieden

09.00 Eucharistiefeier

14.00 Schulmesse

Mi 09.00 Eucharistiefeier

Do 09.00 Eucharistiefeier

Fr 09.00 Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 21. Januar

09.00 Eucharistiefeier 18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 14. Januar

1. Jahrzeit:

Paula Dietrich-Gemperle, Allmendweg 17 Gest. Jahrzeit:

Albert Dietrich-Gemperle, Allmendweg 17 Rosmarie Aschwanden, Zürich Beat Stierli-Etter, St. Andreas 13 Walburga Suter, Oberer Chämletenweg 33 A, Hünenberg-See Jahrzeit:

Anna Siegenthaler-Sax, Hünenbergerstrasse 53 Ernst Meier, Bülach

Samstag, 21. Januar

1. Jahrzeit:

Emma Fähndrich-Zihlmann, Weinbergstrasse 12 Jahrzeit:

Karl Fähndrich-Zihlmann, Weinbergstrasse 12 Gest, Jahrzeit:

Martha Betschart, Zugerstrasse 38 Ottilia Gubler-Flury, Rebacker 11

PFARREINACHRICHTEN

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

24. Dezember: Maria Trüssel-Werder, Duggelistr. 32 25. Dezember: Melanie Collaud, Untermühlestr. 26

Taufe

Das Sakrament der Taufe empfängt am **Sonntag, 15. Januar 2017:**Rep Fethe Distor Herrenmettstrasse 17. (

Ben Fatha Pistor, Herrenmattstrasse 17, Cham

Taufgelübde-Erneuerung

Am **Sonntag, 15. Januar, 10.30 Uhr**, feiern wir das Fest Taufe des Herrn. Dazu sind alle Erstkommunionkinder herzlich eingeladen, ihre Taufkerzen mitzubringen und ihr Taufgelübde zu erneuern. Genauso eingeladen sind alle Tauffamilien des vergangenen Kalenderjahres. Gemeinsam schauen wir noch einmal zurück auf die Taufe ihrer Kleinsten. Nach dem Gottesdienst dürfen Sie das Foto Ihres Kindes nach Hause nehmen.

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee nach den Eucharistiefeiern am **Sonntag, 15. Januar,** 9 Uhr und 10.30 Uhr, im Pfarreiheim, organisiert von den Stubengeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schulmesse

Am **Dienstag, 17. Januar um 14 Uhr** feiern wir eine Schulmesse in der Pfarrkirche St. Jakob. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Rückblick und Dank

Gerne halten wir Rückblick. Wir durften in unseren Gottesdiensten einen schönen Advent und frohe Weihnachten feiern. Das Engagement vieler Menschen bestärkte unseren Glauben, dass Gott in unserer Welt Mensch wurde.



Von diesen Menschen seien exemplarisch erwähnt: die Sakristane, die in den Roratemessen je über 600 Kerzen angezündet haben, die Ministranten, die ad hoc-Sänger und die Kirchenbläser der Musikgesellschaft Cham;



die Kinder, die mit Nadin Imfeld für eine volle Kirche das Krippenspiel eingeübt haben; der Kinderchor unter der Leitung von Rainer Barmet; der Kirchenchor, der zusammen mit dem Orchester Cham-Hünenberg die Heilig-Nacht-Messe durch die Messa Pastorale in G-Dur von Franz Xaver Richter wunderschön und feierlich machte; unsere Kirchenbläser, die am Anfang des neuen Jahres den Gottesdienst verschönerten; unser Koordinationsteam, das uns beim Apéro an Neujahr ermöglichte, die guten Wünsche feierlich auszutauschen. Besonders erwähnen möchten wir Irène Anna Burkart, die die Figuren der Weihnachtskrippe seit 35 Jahren aufstellt.

Ihnen und allen, die in irgendeiner Weise zu unseren Feiern des Glaubens beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Das Seelsorgeteam

Was wäre eine Weihnachtskrippe ohne Figuren?

Unsere biblischen Figuren werden in diesem Jahr 35 Jahre alt. 1981 fertigten 10 Frauen unter der Anleitung von Doris Egli, Baar die Gewänder für unsere Figuren an. Die Gestelle zu den Figuren wurden von Doris und Primus Egli, Baar hergestellt. Die fünf Figuren, Maria und Josef mit dem Jesuskind, ein älterer und ein junger Hirt sowie eine Hirtenfrau mussten fünf Jahre ohne Dach

über dem Kopf Weihnachtsfreude verkünden. Während den folgenden zehn Jahren kamen die zwei Kinder und der Christus dazu.



All die Jahre staunen und freuen sich viele Menschen in unserer Pfarrkirche über die Gestaltung unserer Krippe.

Irène Anna Burkart

Elternabend Erstkommunion

Donnerstag, 12. Januar, 20.00 - 22.00 Uhr, (1. Gruppe),

Dienstag, 17. Januar, 20.00 - 22.00 Uhr, (2. Gruppe),

ieweils im Pfarreiheim.

Wir gestalten gemeinsam die Kreuze für unsere Erstkommunionkinder.

Frauengottesdienst

Mittwoch, 18. Januar, 9 Uhr, in der Pfarrkirche. Thema: «Drei Könige». Dazu sind alle eingeladen.

Musik im Gottesdienst

Zur Woche der Einheit singt der Kirchenchor St. Jakob am **Samstag, 21. Januar um 18 Uhr** folgende Stücke:

- «Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott» Anders Ruuth/Klaus Heizmann)
- «Ich will den Namen Gottes loben» (Johann Kuhnau)
- «Let us break bread together (Spiritual)
- «Verleih uns Frieden» (Felix Mendelssohn Bartholdy)
- «Möge Gottes Segen dich begleiten» (Klaus Heizmann)

Roratezmorge 2016

Allen Helferinnen der Stubengeistergruppe sowie der Frauengemeinschaft, die frühmorgens das Roratezmorge zubereitet und serviert haben, danken wir von ganzem Herzen.

Aus dem Erlös konnte der schöne Betrag von Fr. 890.00 an die Gassechuchi Luzern überwiesen werden.

Das Seelsorgeteam

Kafihöckli

Mittwoch, 11. Januar, 14 Uhr, Pfarreiheim Cham

Jassen und Lotto

FG - Strickhöck

Dienstag, 17. Januar, 14 bis 17 Uhr im Pfarreiheim Cham, Aufenthaltsraum im UG

Vortrag «Mutige Eltern - mutige Kinder»

Es gibt sie wohl nur in der Werbung, die perfekte Familie wie aus dem Bilderbuch mit lieben, netten Kindern und glücklichen, zufriedenen Eltern. Wer mit Kindern zusammen lebt, weiss, dass die Realität all zu oft anders aussieht. Was Kinder mit ihrem Verhalten sagen wollen, was sie und ihre Eltern brauchen, damit Erziehung weniger schwierig wird, bis hin zur Frage, wie man Autorität haben kann, ohne autoritär zu sein, sind Themen, die im Zentrum eines ermutigenden Abends stehen.

Datum: Mittwoch, 18. Januar Zeit: 20.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Lorzensaal Cham, Rigisaal (wird ausge-

Referent: Markus Zimmermann, Dipl. POP; Eltern-

Kosten: Einzelperson CHF 22.00, Paare CHF 40.00.

Mitglieder FG Cham Einzelperson CHF 18.00, Paare CHF 30.00

Anmeldung: bis Sonntag, 15. Januar 2017 bei manuela.blattmann@familientreffcham.ch

FG - Kreativer und magischer **Fondueabend**

Mit Fredy und Alice Wicki von Wicki's Chäsland, Cham.

In gemütlicher Atmosphäre auf dem Hof der Familie Werder Bibersee/Cham geniessen und kreieren wir verschiedene Fondue mit magischer Unterhaltung. Zum Einstimmen unternehmen wir eine kurze Winterwanderung ca. 45 Min. ab Schluechthof Cham LBBZ nach Bibersee. Man kann auch direkt mit dem Auto nach Bibersee 4 fahren.

Rückfahrmöglichkeiten vorhanden!

Leitung: Fredy Wicki, Cham

Datum: Donnerstag, 26. Januar

Zeit: 19.00 Uhr, Spaziergang ab Schluecht LBBZ

oder 19.45 Uhr Bibersee 4, 6330 Cham Kosten: Mitglieder FG CHF 35.00 Nichtmitglieder FG CHF 40.00 Anmeldung bis Donnerstag, 19. Januar Claudia Koch, Tel. 041 781 55 52

claudia.koch@frauengemeinschaftcham.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar, 041 767 71 40 www.missione-italiana-zug.ch Missionario: don Giuseppe Manfreda 041 767 71 41, missione@zg.kath.ch Segreteria: Rebekka Frey, 041 767 71 42

MESSE

Sabato, 7 gennaio

18.00 Zug, **S. Maria**

Ricordo per Schiavone Giuseppe, Kiss Katarina, Cera Giovannina, Mollo Rosaria e Elvira, Migliano Raffaele e Capparelli Emi-

Domenica, 8 gennaio

09.30 Baar, **S. Anna** Ricordo per Smilari-Marasà Benito Gio-

vanni, Fiordelisi-Setteducati Donatina

17.30 Cham, chiesa parrocchiale

Martedì, 10 gennaio

19.00 Zug, S. Giovanni

Giovedì, 12 gennaio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

Sabato, 14 gennaio

17.15 Zug, **S. Maria**

Ricordo per La Grotteria Serafino, Vittorio, Francesco e Rosa, Tota Immacolata

Domenica, 15 gennaio

09.30 Baar, **S. Anna** Ricordo per Schön Maria

17.30 Cham, chiesa parrocchiale

Martedì, 17 gennaio

19.00 Zug, S. Giovanni

Giovedì, 19 gennaio

19.30 Unterägeri, Marienkirche

AVVISI

Il nostro defunto

Brunone Antonio. Rotkreuz

Il Signore gli conceda il suo riposo e la sua pace.

Arrivo dei Re Magi

Giorno 8 di gennaio arriverranno durante la messa a Cham i Magi. Chi sono e cosa rappresentano per noi? I magi erano persone benestanti che hanno avuto nella loro indole il dono di RICERCA-RE. Ricercando senza stancarsi mai, sonorti a incontrare il piccolo Bambino che deposto in una mangiatoia, li aspettava. Pertanto, carissimi amici, vorrei sognare con voi un mondo di ricercatori, di persone che non si arrendono, di persone che non si stancano.

di persone che non si lamentano, di persone che amano vedere l'impronta di Dio nella loro vita e nella vita delle persone che ci stanno accanto e con le quali condividiamo la nostra quotidianietà.



Grazie

Al termine dell'azione «Zuger helfern Zugern», mi preme dirvi una sola parola. GRAZIE. Questa parola nasce dalla vostra generosità e dalla vostra condivisione per tutte quelle persone del nostro Cantone, che usufruiranno del nostro sostegno. In un mondo dove si vive solo per se stessi, mi commuove, ma non mi sorprende, la vostra sete di condivisione, che ho visto durante il tempo di Avvento. Pertanto voglio ripetermi dicendovi un'altra volta GRAZIE per la vostra bontà.

Pellegrinaggio in Russia 2017

Carissimi lettori, per l'anno 2017 si è scelto di andare in pellegrinaggio in Russia. Motivo credo che sia semplice da spiegare. Penso che tutti noi abbiamo seguito con gioia il grande abbraccio avuto a Cuba tra i due capi ecclesiali, Papa Francesco e Cirillo il 13 febbraio 2016. Pertanto per chi vorrebbe partecipare al PELLEGRINAGGIO, è pregato di iscriversi entro e non oltre il 18 di FEBBRAIO 2017 in Missione. I dettagli potete leggerli nel sito della Missione o nei depliant posti nelle chiese, dove si celebrano le messe.

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

8.1. - 14.1.2017

Hochfest Taufe des Herrn 08.00 Eucharistiefeier 17.30 Feierliche Vesper 19.30 Nice Sunday 18.00 Eucharistiefeier Mi/Fr 11.30 Eucharistiefeier

19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung Familientag: «Erziehen, die Kunst der Künste». Sa Mit Emmanuel Houis cb, Lisieux. Altersstufengerechtes Kinderprogramm 09.15 - 11.00 Beichtgelegenheit

11.30 Eucharistiefeier mit Familien Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

15.1. - 21.1.2017

08.00 Eucharistiefeier 17.30 Feierliche Vesper 19.30 Adoray

18.00 Eucharistiefeier Di Mi/Fr 11.30 Eucharistiefeier

19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung 09.15 - 11.00 Beichtgelegenheit

11.30 Eucharistiefeier

18.00 Vesper im byzantinischen Stil

Di – Sa 09.00 – 11.15 Eucharistische Anbetung

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Sonntage, 8.1.2017 und 15.1.2017

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktage, 9.1.2017 - 21.1.2017

jeweils in der Klosterkirche Di/Fr/Sa 07.00 Eucharistiefeier 17.30 Eucharistiefeier

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www.lassalle-haus.org

08.30 Gottesdienst Mo - Fr 17.40 Gottesdienst

Mo/Fr 06.30 – 07.30 Zenmeditation 06.30 - 07.30 Kontemplation Mi 20.00 - 21.00 Kontemplation

In der reformierten Kirche Zug

07.30 - 08.30 Zenmeditation

Kloster Gubel Menzingen

www.gubel.ch

Sonntage, 8.1. und 15.1.2017

08.30 Beichtgelegenheit 09.00 Eucharistiefeier 15.30 Volksvesper

Werktage, 9.1. - 21.1.2017

Mo - Fr 17.00 Eucharistiefeier 16.30 Beichtgelegenheit Sa 09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

8.1. - 14.1.2017

So 16.00 Uhr Pilgergottesdienst Мо 08.00 Eucharistiefeier 08.00 Wortgottesfeier Mi/Do 17.15 Eucharistiefeier 17.00 Eucharistiefeier

15.1. - 21.1.2017

09.00 Eucharistiefeier So Mo/Di/Mi

17.00 Eucharistiefeier Do 10.45 Eucharistiefeier 08.00 Wortgottesfeier

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntage, 8.1. und 15.1.2017

09.00 Eucharistiefeier 17.00 Vesper

Sonn- und Feiertage:

08.00 - 08.45 Beichtgelegenheit

Werktage, 9.1. - 21.1.2017

07.00 Eucharistiefeier 17.00 Vesper

Ausnahme: Fr 20.1. Fest des hl. Märtyrers Sebastian 09.00 Eucharistiefeier 17.00 Vesper

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

In der Kreuzkapelle

Mo/Di/Mi/Do/Sa

15.00 Rosenkranz

14.00 - 16.30 Stille Anbetung

18.45 Rosenkranz

8.1. - 14.1.2016

Taufe des Herrn

09.00 Eucharistiefeier, Kirche

17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche

Mo/Mi/Do/Sa

06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle

Di 19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle

Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

15.1. - 21.1.2016

09.00 Eucharistiefeier, Kirche

17.30 Vesper, Aussetzung und Segen, Kirche

Mo/Mi/Do/Sa

06.30 Laudes, Eucharistiefeier, Hauskapelle

19.30 Eucharistiefeier, Hauskapelle Di

Fr 19.30 Eucharistiefeier, Kirche

Geistliche Begleitung: Tel.041 785 02 00

Medien



Samstag, 7. Januar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Frauenfeld TG. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 8. Januar

Christkath. Predigt. Pfarrerin Liza Zellmeyer, Allschwil-Schönenbuch. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr **Ev.-method. Predigt.** Pfarrer Stefan Moll, Baden. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Glauben. Ausstieg aus der Prostitution. Betroffene erzählen, wie sie es geschafft haben und wer sie beim Ausstieg begleitet hat. > SWR2, 12.05 Uhr **Musik für einen Gast.** Imelda Abbt, Philosophin und Theologin. Nach zehn Jahren in einem geschlossenen Dominikanerinnenkloster ist Imelda

Abbt ausgetreten und hat Theologie sowie Philosophie studiert. > Radio SRF 2 Kultur, 12.35 Uhr

Montag, 9. Januar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Pedro Lenz. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Donnerstag, 12. Januar

Hörspiel-Studio. Woran man einen Juden erkennen kann. Sechs jüdische Schauspielerinnen und Schauspieler improvisieren eine Suche nach dem jüdischen Körper als Projektionsfläche von Abwertung wie Ab- und Ausgrenzung. > SWR2, 22 Uhr

Samstag, 14. Januar

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche St. Moritz GR. > Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 15. Januar

Perspektiven. Die Zukunft liegt vor der Haustür. Wer die Welt verändern will, muss global denken und vermehrt lokal handeln. Ein Gespräch mit dem Theologen, Ethiker und Bauern Thomas Gröbly.

> Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Diakon Damian Pfammatter, Visp. > Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-freikirchl. Predigt. Pastor Lukas Amstutz, Wisen. > Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Glauben. Kirchensteuer in der Kritik. Eine Bestandesaufnahme. > SWR2, 12.05 Uhr

Montag, 16. Januar

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Christoph Simon. > Radio SRF 1, 8.40 Uhr



Fernsehen

Samstag, 7. Januar

Wort zum Sonntag. Arnold Landtwing, katholischer Theologe. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 8. Januar

Röm.-kath. Gottesdienst aus der Ritterkapelle in Hassfurt. > ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Sie folgten ihrer Berufung und wurden Priester. Später begannen Zweifel zu wachsen. Um ihren Glauben zu bewahren, entschieden sie sich, die Kirche zu verlassen. Drei Priester erzählen ihre Geschichte. Ein eindringlicher, spiritueller Film. > SRF 1, 10 Uhr

Mittwoch, 11. Januar

stationen. Vorhaben, Durchhalten oder Scheitern. «stationen» widmet sich zum Jahresanfang den Vorsätzen – und dem Scheitern. > BR, 19 Uhr

Freitag, 13. Januar

Brief an mein Leben. Urs Eggers freie Verfilmung (D 2015) des biografischen Romans von Miriam Meckel erzählt vom Burn-out aus der Sicht einer Frau, die von ihrem Lebenstempo aus der Bahn geschleudert wird. > Arte, 20.15 Uhr

Samstag, 14. Januar

Fenster zum Sonntag. Eiseskälte zwischen uns. Aline Baumann trifft Menschen, die an zwischen-

menschlicher Kälte litten und einen Ausbruch gewagt haben. > SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Catherine McMillan, reformierte Pfarrerin. > SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 15. Januar

Evangelischer Gottesdienst aus der Matthäuskirche in Lehrte. > ZDF, 9.30 Uhr

Gott zu Ehr, der Stadt zum Segen. Eine Reise durch 800 Jahre Bestehen des Dresdner Kreuzchors. Eine Geschichte voller theologischer Zwänge, wechselnder Diktaturen und musikalischer Glanzleistungen – und ungebrochener Freude am Singen. > Arte, 23.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 8. Januar

Taufe des Herrn (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 42,5a.1–4.6–7; Zweite Lesung: Apg 10,34–38; Ev: Mt 3,13–17

Sonntag, 15. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 49,3.5–6; Zweite Lesung: 1 Kor 1,1–3: Ev: Joh 1,29–34

FILMTIPP

Worlds Apart. Griechenland ist ein «Hotspot» der europäischen Politik und Wirtschaft. Mitten in der tiefgreifenden Wirtschaftsnot hat das Land die Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten getroffen. Regisseur und Schauspieler Christopher Papakaliatis versteht es vortrefflich, das gesellschaftliche Drama, das sich im südlichen Europa abspielt, in seinen Facetten und seiner Eigendynamik darzustellen. Er



appelliert dabei an die Kraft des griechischen Liebesgottes Eros und erzählt von drei Liebespaaren, verknüpft Generationen und Lebensperspektiven. Die schwierigen Lebensbedingungen richten sich gegen die Einzelnen. Aber dennoch ist «Worlds Apart» ein Film über Hoffnung, Liebe und Leidenschaft, die Menschen bewegt und zusammenbringt. Charles Martig, Filmjournalist

Hinweise

Veranstaltungen

Tonbildschau zum Sonnengesang des Franz von Assisi. So 15.1.,17 Uhr, Kloster Maria Hilf, Gubel. Kurz vor seinem Tod hat Franzikus von Assisi den Sonnengesang, sein Loblied auf Gottes Schöpfung, gedichtet. Der Basler Komponist Hermann Suter (1870 – 1926) komponierte 1923 zu diesem Gebet das Oratorium «Le Laudi». Der Muotathaler Fotograf Erwin Gubler und seine Frau verbinden in ihrer Tonbildschau wunderschöne Bilder mit dem Text von Franziskus und dem Oratorium. Damit wollen sie den Menschen den Sonnengesang näherbringen.

> Kollekte.

Ausstellung zum heiligen Martin. Aus Anlass des 1700. Geburtstages des hl. Martins zeigt die Museumsgesellschaft Schwyz die aussergewöhnliche Geschichte dieses Heiligen und Schwyzer Landespatrons, seine Bedeutung für das kirchliche, politische und kulturelle Leben in Schwyz bis in die heutige Zeit.

> Bis 16.7.17. Bundesbriefmuseum Schwyz, Bahnhofstrasse. www.bundesbriefmuseum.ch

Voranzeige. Sa 1.4., **nationaler ökumenischer Gedenk- und Feiertag «500 Jahre Reformation – 600 Jahre Niklaus von Flüe».** Höhepunkt des Tages ist um 16 Uhr der ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Michael, Zug. Ab 10 Uhr finden in Zug verschiedene öffentliche Begleitveranstaltungen statt. Detailprogramm folgt.

«Ist Jesus heute von gestern?» Theologie 60 plus – sieben Matineen. Langjährige Lebens- und Glaubenserfahrungen schärfen den Blick auf das Wesentliche. Umbrüche und Neuorientierungen im Laufe des Lebens verändern die persönlichen Werthaltungen. Die Konfrontation mit Verlusten und mit der eigenen Endlichkeit führt zu einer neuen Sensibilität und Bereitschaft, sich vertieft mit den Grundfragen des Lebens und der Religion, des christlichen Glaubens und der Bibel auseinanderzusetzen. Dem will das Programm von Theologie 60 plus Rechnung tragen. Das Theologisch-pastorale Bildungsinstitut (TBI) richtet sich damit gezielt an Menschen reiferen Alters, wenngleich selbstverständlich auch jüngere Interessierte willkommen sind.

Derzeit hat das TBI fünf Themenreihen im Programm, die in den nächsten Jahren sukzessive angeboten werden: zum Sinn des Lebens, zu Jesus und seinem Wirken, zu den wichtigsten Festen im Kirchenjahr, zur christlichen Ethik und zu den gros-

sen Weltreligionen. Bei der Themenreihe **«Ist** Jesus heute von gestern?», die in Zug auf dem Programm steht, gehen die Teilnehmenden auf die Spur von Jesu Leben und Wirken. Wer war Jesus? In welchen Verhältnissen hat er gelebt? Welche Botschaft hat er verkündet und vorgelebt? Unter anderem geht es um die Gleichnisse und die Wunder, um Jesu Beten und um die Evangelien. Mit spannenden Vorträgen und ungezwungenen Diskussionen wird der Bogen von damals zu heute geschlagen und aufgezeigt, dass Jesus und seine Botschaft nach wie vor hochaktuell sind.

> Sieben Matineen mit Vorträgen und Diskussion: 7.2. – 3.3.2017, jeweils Di 10 – 11.45 Uhr, Pfarrei Gut Hirt, Baarerstrasse 62, Zug. Kursleitung: Dr. Marie-Louise Gubler, Theologin aus Zug. Auskunft und Anmeldung bis 30.1.2017 an: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut, TBI, Zürich, www.tbi-zh.ch

TIPP

VOM LEBEN BERÜHRT



«Mein inneres Feuer spüren, hineinwachsen in meinen Lebensauftrag, nicht ein für alle Mal, sondern jeden Tag. Mich nicht überfordern: mein Beitrag genügt.» Das schreibt Pierre Stutz

als eine Art Leitfaden für sein neues Buch «Vom Leben berührt» (Vier-Türme-Verlag). Es ist ein ermutigender Jahresbegleiter auf dem Weg zu einer Achtsamkeit, die offen ist für die Entdeckung der Schönheit im Kleinen und das Leben des Augenblicks im ganz normalen Alltag.

Pierre Stutz ist spiritueller Begleiter, Jugendseelsorger, Erwachsenenbildner und Autor von über einer Million verkaufter Bücher. Er hält am Do 19.1., 9 Uhr, im Rahmen des

Donschtig-Träffs der Rathuusschüür

Baar einen **Vortrag** zum Buchthema. Er zeigt anhand seines spirituellen Tagebuchs auf, «wie ein Weg der Achtsamkeit gelingen kann, in dem die göttliche Spur in allen Lebensvollzügen freigelegt wird».

> www.pierrestutz.ch

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN PFARREIEN DES DEKANATS ZUG

www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE

Nr. 5/6 (22.1. – 4.2.) 6. Januar Nr. 7/8 (5.2. – 18.2.) 20. Januar (Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION

Ruth Eberle, Tel. 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN

Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN

Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstr. 15, 6340 Baar.

Katholische Kirche Zug

www.katholischekirchezug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCH-GEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ

Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin, T 041 767 71 20, F 041 767 71 21 melanie.huerlimann@zg.kath.ch

DEKANAT ZUG

Alfredo Sacchi, Domherr und Dekan, T 041 767 71 27, alfredo.sacchi@zg.kath.ch
Ueli Rüttimann, Dekanatsmitarbeiter, T 041 767 71 29, ueli.ruettimann@zg.kath.ch
Rebekka Frey, Sekretariat, T 041 767 71 28, rebekka.frey@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN

www.fachstelle-bkm.ch **Guido Estermann**, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32, guido.estermann@zg.kath.ch **Gaby Wiss**, Weiterbildung, T 041 767 71 33, gabriela.wiss@zg.kath.ch **Martina Schneider**, Mediothek, T 041 767 71 34, martina.schneider@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT

Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36, F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION

Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte, bernadette.thalmann@zg.kath.ch, Tel. 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DES DEKANATS ZUG Ruth Eberle, Redaktorin, T 041 767 71 38,

Ruth Eberle, Redaktorin, T 041 767 71 38, pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA

www.missione-italiana-zug.ch **Don Giuseppe Manfreda**, Missionar, T 041 767 71 41, missione@zg.kath.ch **Rebekka Frey**, Sekretariat, T 041 767 71 42

KROATENMISSION

hkm@zg.kath.ch

Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45 Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE

Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen/An der Aa, Zug Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Simone Rüd, T 041 399 42 63, simone-rued@zgks.ch seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Anna-Marie Fürst, T 041 711 35 21, anna-marie.fuerst@zg.kath.ch



Wach auf

Zuallererst: wenn wir nicht aufwachen, werden wir nie beginnen, dankbar zu sein. Wozu aufwachen? Für die Überraschung. Solange uns nichts überrascht, gehen wir wie benommen durchs Leben. Wir müssen üben, für die Überraschung aufzuwachen. Ich schlage vor, diese einfache Frage wie eine Art Wecker zu gebrauchen: «Ist dies nicht überraschend?» «Ja, wirklich!», wird die richtige Antwort lauten, unabhängig davon, wann und wo und unter welchen Umständen wir uns diese Frage stellen. Ist es nicht eigentlich überraschend, dass es überhaupt etwas gibt statt nichts? Frage dich mindestens zweimal im Tag: «Ist dies nicht überraschend?» Und du wirst bald wacher sein für diese Welt voller Überraschungen, in der wir leben.

Br. David Steindl-Rast, OSB

Aus dem Essay «Wach – bewusst – achtsam. Drei Schritte im Prozess «ein Leben der Dankbarkeit leben»». Den ganzen Text finden Sie unter www.gratefulness.org/resource/wach-bewusst-achtsam